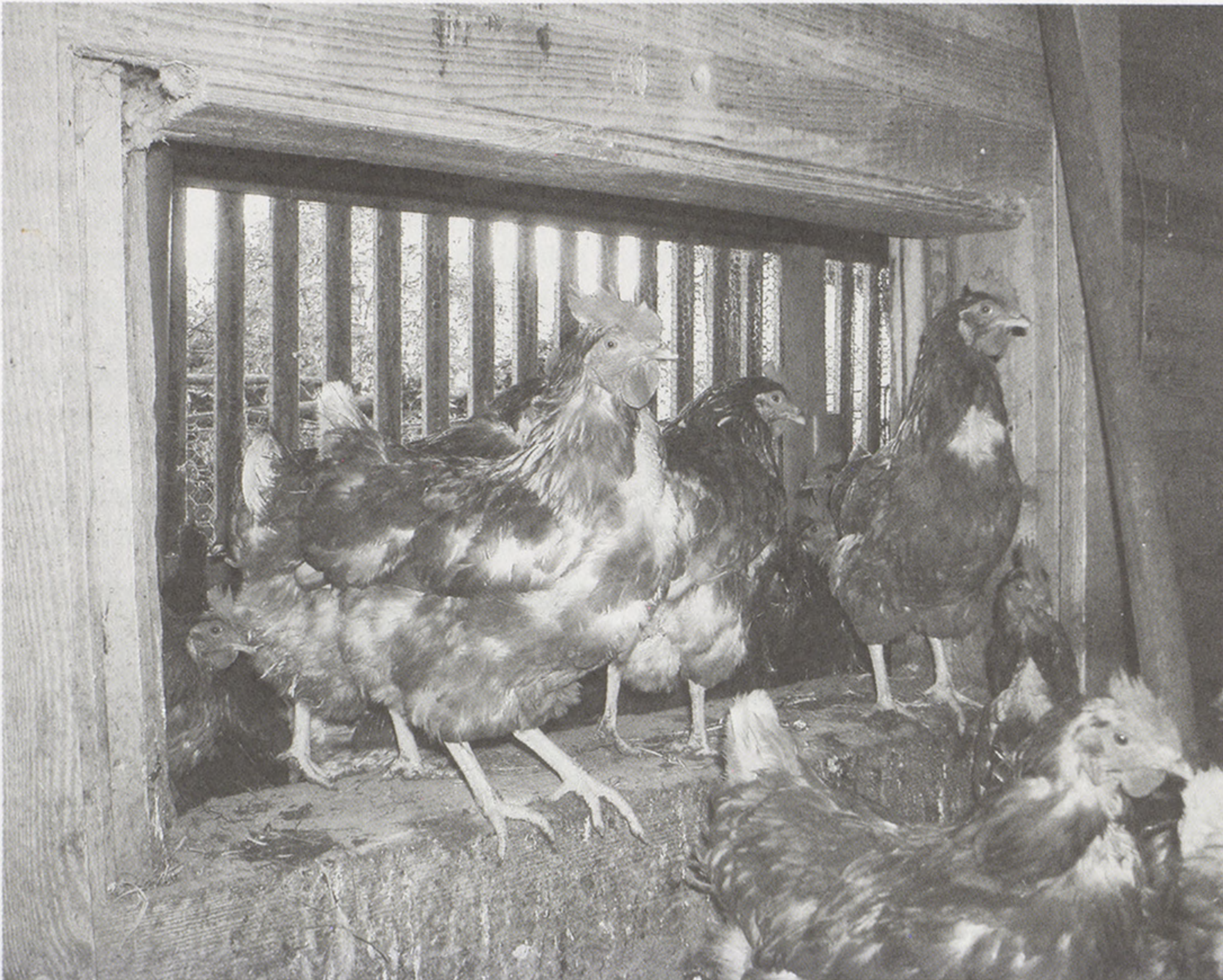




Maurmer Geflügel ist unter Dach und Fach

Bundesrätliche Massnahmen gegen Vogelgrippevirus auch in Maur spürbar



fri./sl./gw. Nicht alle Geflügelhalter sind begeistert, ihre Tiere wegen des drohenden Vogelgrippevirus einsperren zu müssen. Noch unbeliebter ist die Meldepflicht beim kantonalen Veterinäramt. Die MP hat sich unter den Maurmer Federviehhaltern umgehört.

Noch bis zum 2. November blieb Geflügelhaltern – und dazu zählt jeder, der sich mindestens ein Huhn oder ähnliches Gertier hält – Zeit, sein Federvieh beim kantonalen Veterinäramt zu melden. Bereits seit dem 25. Oktober gilt das Verbot der Freilandhaltung für Hühner-, Schwimm- und Laufvögel. «Es ist nicht in Ordnung, dass wir Geflügelhalter nicht mit einem persönlichen Schreiben, sondern nur über die Medien informiert worden sind», hört man da und dort von den Maurmer Tierbesitzern. Dem kantonalen Veterinäramt seien nur wenige Stunden zur Umsetzung der Massnahmen und Information der Betroffenen geblieben, sagt das Veterinäramt auf Anfrage der *Maurmer Post*. Dazu Kantonstierärztin Regula Vogel: «Allein im bäuerlichen Umfeld haben wir über 2000 registrierte Geflügelhalter. Die alle einzeln zu informieren, hätte abgesehen von der knappen Zeit auch hohe Kosten verursacht.»

Die Hühner bleiben wohl länger eingesperrt als bis Mitte Dezember. (Foto: gw)

Formular nur im Internet erhältlich

Dass die Registrierungsformulare lediglich im Internet zum Herunterladen vorhanden waren, ergab gemäss Regula Vogel keine Probleme. «Wir wissen von einigen Gemeinden, die hier Hilfe angeboten haben.» Auf der Gemeinde Maur habe sich jedoch lediglich eine Person gemeldet, erklärt Gesundheitssekretär Rolf Fürst. «Wir haben auch nur die Medienmitteilung erhalten vom Kanton», erklärt Fürst. «Weiter wurden wir vom kantonalen Gesundheitsamt nicht informiert.»

Aber auch wenn es nicht alle freute, grössere Probleme gab es in der Gemeinde Maur nicht, wie eine kleine Umfrage unter einigen Geflügelhaltern zeigte.

Bald nur noch Gänserich Lulu und Eier für den Eigengebrauch

150 Hühner und neun Gänse und Enten lebten bis vor kurzem auf dem Hof der Frauenfelders in Maur. Inzwischen sind es noch rund 100 Hühner und von der Gänse- und Entenschar geblieben sind Lulu der Gänserich sowie seine beiden weissen Entenfreundinnen.

Bereits vor den angeordneten Massnahmen waren die Gänse und Enten von den Hühnern getrennt untergebracht. Seit dem verhängten Stallarrest leben Lulu und seine Entengespännli nun in einem mit Flies abgedeckten Gehege, das einen Bruchteil des vorherigen Auslaufes im Freien umfasst. Den Hühnern bleibt der Stall mit dem gedeckten Sandauslauf, der jetzt mit engem Maschendraht und Plastik eingepackt gegen Eindringlinge geschützt ist.

Reduktion hat anderen Hintergrund

Die Reduktion hat gemäss Elsbeth Frauenfelder, die seit zwanzig Jahren die Geflügelhaltung zur Eierproduktion betreibt, nicht direkt mit den auferlegten Massnahmen des Veterinäramtes zu tun. Im Stall hätte es genügend Platz für alle Hühner gehabt. Seit einiger Zeit schon habe sie geplant, die Geflügelhaltung im grossen Rahmen aufzugeben. Die Massnahmen wegen der Vogelgrippe gaben den Ausschlag zur Umsetzung. Bis Ende Jahr wird die Hühnerschar noch 10 Tiere umfassen, die Eier für den Eigengebrauch liefern.

Information nur über Medien

Dass sie als registrierte Geflügelhalter nicht direkt, sondern lediglich über die Medien informiert wurden, finden die Frauenfelders nicht richtig. «Jedes Jahr füllen wir ein Formular aus für die korrekte Registrierung der Tiere und müssen dann durch die Medien erfahren, dass uns beim Nichtbefolgen der Vogelgrippe-massnahmen bis zu acht Jahren Zuchthaus oder bis 20 000 Franken Busse drohen», meinen sie.

Fortsetzung auf Seite 2

Rauchen stört – Seite 6



Leserbriefe zum Thema rauchfreie Restaurants.



Auf den Bus kann man lange warten

Ich bin nun zwei Monate hier und es kommt mir vor, als wären es erst zwei Wochen. Andererseits dünkt es mich, als wäre es eine Ewigkeit her, seit ich meine Eltern das letzte Mal gesehen habe. Und manchmal, wenn ich mit jemandem zuhause telefoniert habe, fange ich an mit meiner Gastfamilie deutsch zu reden. Was dann immer sehr lustig endet. Nächstens ist hier Halloween, das ist hier ein grosser Event, jeder verkleidet sich dafür. Kürbisse haben wir auch schon geschnitzt, und alle Häuser sind dekoriert mit unheimlichen Sachen, ab denen ich manchmal schon erschrecke. Die Läden sind voll mit Halloweenschokolade, Totenschädel-lollipops, Gummikürbismonstern und anderen grusligen Sachen.

Wenn ich irgendwo hingehen will, bin ich auf meine Gastfamilie angewiesen, weil das Bussystem ziemlich schlecht ist. Eigentlich ist es gar kein richtiges Bussystem, denn auf diese Busse, die hier fahren, kann man nie zählen. Seit ich hier bin, habe ich noch keinen einzigen Bus gesehen. Also ich nehme schon an, dass sie fahren, aber nicht wirklich regelmässig. Am Morgen sehe ich immerhin die gelben Schulbusse, die Schüler abholen, aber die meisten Schüler haben ein eigenes Auto und fahren alleine zur Schule oder ein Elternteil fährt sie. Hier kann man ab 15 Auto fahren, was, wie ich finde, viel zu früh ist, aber ich wünschte, ich könnte hier die Autoprüfung machen, damit ich nicht immer auf meine Gastfamilie angewiesen bin. Weil, hier kann man wirklich nicht sagen: «Oh, ich möchte in der Stadt einkaufen gehen, mal schauen, wann der Bus fährt.» Das ist so gut wie unmöglich. Der Grund, weshalb ich die Autoprüfung nicht machen kann, ist, dass es der Staat den Austauschstudenten nicht erlaubt. Praktisch jede Familie hier hat zwischen zwei und drei Autos. Meine Gastfamilie hat sieben Autos und einen Traktor, aber mein Gastvater geht mit dem Velo zum Arbeiten und meine Gastmutter arbeitet in ihrem Atelier gleich neben dem Haus, also wozu sieben Autos? Letzte Woche bin ich mit meiner «Schwester» Dorothy das Auto auftanken gegangen. Eine Gallone (3,7 Liter) – hier tankt man in grossen Dimensionen – kostet 2.60 Dollar, und die Amerikaner finden das viel, aber wir ja eigentlich nicht wirklich, verglichen mit den Preisen in der Schweiz oder?

Melanie Frischknecht aus Ebmatingen verbringt ein Jahr als Austauschschülerin in Santa Fe/New Mexico

Auch Matthias und Marianne Menzi in der Vorguldenen (Gemeindegebiet Egg) haben bis letzten Freitag keine persönliche Benachrichtigung erhalten. Das Freilaufhalteverbot können sie ohne grossen Aufwand umsetzen. Ihre rund 160 Hühner haben im Stall mit dem vergitterten und gedeckten Vorplatz, der bis anhin ausschliesslich bei Schlechtwetterphasen und im Winter genutzt wurde, genügend Raum, um sich zu bewegen. Es mussten lediglich einige Stellen mit engmaschigerem Gittergeflecht nachgerüstet werden.

«Nur noch ein Hagelnetz dazu»

Die Auflagen termingerecht zu erfüllen war kein Problem für den Obstbaubetrieb von Christian Bachofen. Die rund 20 Hühner lebten vorher schon eingezäunt im gedeckten Hühnerhof. Man musste nur noch ein Hagelnetz dazuspannen. Das bedeutete etwas Arbeit, sonst nichts, erklärt Christian Bachofen. Er bezieht die Eier für seinen Hofladen zusätzlich von Bauernhöfen aus der Umgebung, wie vom Hof Meier-Morf oder Walser aus der Fluh in unmittelbarer Nähe. Auch die kleinen und nicht registrierten Geflügelhalter haben sich anscheinend schnell und problemlos auf die neuen Vorschriften eingestellt. Christian Bachofen findet aber, es herrsche eine ziemliche Hysterie bezüglich der Vogelgrippe. Man habe völlig die Relationen verloren.

Angst vor Vogelgrippe?

Die Hysterie, die sich durch die weltweit drohende Pandemie aufgrund der Vogelgrippe entwickelte, hat auch die Gemeinde Maur ergriffen.

In der Kadaversammelstelle in Aesch fanden die beiden Jagdaufseher Reinhard und Hans-Rudolf Brüngger am Freitag, den 21. Oktober, ein noch lebendes Huhn. Ausgesetzt bei zwei Grad Celsius, auf einem toten Igel sitzend, in einem gerade mal 50 x 50 cm grossen Konfiskatbehälter. In diese Behälter werden normalerweise Schlachtabfälle geworfen oder auch bei Verkehrsunfällen getötete Kleintiere. Jeden Montag werden diese Boxen durch Angestellte des Werkhofs in Ebmatingen in die Kadaververwertungsstelle gebracht. Das Huhn wäre bei der niedrigen Temperatur ohne Wasser und Fressen elendig verendet. «Ein Tier auf diese Art und Weise seinem Schicksal zu überlassen, sei es aus Angst vor der Übertragung der Vogelgrippe oder aus Überforderung mit den nunmehr auferlegten Vorschriften der Stallhaltung, ist inakzeptabel», meint Jagdaufseher Reinhard Brüngger, der ebenso wie sein Bruder entsetzt war über den zufälligen Fund. «Wenn man sich schon von seinem Tier trennt, dann muss man auch den Mut haben es zu töten. Diese

Art der Entsorgung ist Tierquälerei.» Das sehr schöne, braun gesprenkelte Huhn wurde mittlerweile getötet.

Sieben Hähne, 30 Hühner, das gibt Zoff!

Auf dem Hof von Albi Keller zwischen Maur und Uessikon pflegt seine Frau Agneta liebevoll 30 Hühner und sieben Gockel. Klar habe sie, Agneta, sofort das Federvieh seiner Freiheit beraubt, infolge der Vorschriften wegen der Vogelgrippe. Anfangs hätten die sieben Gockel sich in Kämpfe verwickelt. Da habe sie jeden einzelnen am Hals gepackt und ihm gesagt: benimm dich, oder du landest im Suppentopf. Das habe gewirkt. Nun seien sie glücklich, hätten sich mit der Situation arrangiert. Man müsse eben reden mit den Tieren, erklärte sie.

Bei der Besenbeiz in der Steindrüsen, gegenüber von Albi Keller, wurden die rund 15 Hühner ebenfalls problemlos eingestallt –, die hatten sowieso innen schon genug Platz, erklärte Monika Bachofen.



Hühner im Stall Frauenfelder. (Foto: gw)

Freilandverbot mindestens bis Mitte Dezember

Mit dem Ende der Meldepflicht beginnt für den Kanton die unangenehme Aufgabe der Kontrolle, die – bei Nichteinhaltung des Freilandverbotes – auch strafrechtliche Konsequenzen haben kann. «Wir werden dazu die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde suchen», erklärt Kantonstierärztin Regula Vogel weiter. Das dürfte schwierig werden, denn auch Gesundheitssekretär Rolf Fürst kennt nicht alle Geflügelhalter. Die Massnahme zur Einsperrung des Geflügels gilt mindestens bis zum 15. Dezember, nach Angaben der Sonntagspresse vom letzten Wochenende könnte die Einstallpflicht aber durchaus auch länger dauern. Gewisse Zugvögel überwintern in der Schweiz. Bis Januar ist die Schweiz Durchgangsstation für Vögel aus dem Norden, und bereits ab Februar werden die ersten Rückkehrer aus Afrika erwartet. Es bleibt also fraglich, wann die Maurmer Hühner wieder glücklich werden dürfen.

Heimelige Bauernhofidylle im Zollingerheim

Erlös der verkauften Arbeiten geht ins Ferienkässeli des Alters- und Pflegeheims

fri. Wie auf dem Bauernhof: Küche und Werkstube des Zollingerheims waren am diesjährigen Basar ganz auf das bäuerliche Leben ausgerichtet. Die angebotenen Herrlichkeiten waren für Augen und Ohren gleichermassen ein Genuss.

Der Puurezmorge à discrétion war kaum abgeräumt, als bereits die Älplermakkaronen mit Öpfelstückli lockten – selbstredend im Älplerstübli serviert –, während die Puurestube mit währschaftem Puurefleischhäs und Suure Mocke aufwartete. Und auch das Dessertbuffet, das neben einer grossen Kuchenauswahl mit bränter Crème und Meringue gut eidgenössische Köstlichkeiten versprach, wartete nicht lange auf Abnehmer. Klar, dass sich die Mitarbeitenden des Zollingerheims anlässlich des Basars eben nicht in Schale, sondern in Sennechutteli geworfen hatten.



Eine Augenweide nicht nur für Kühe: Die gestrickten Bauernhoftiere sind allerliebst. (Fotos: fri)

komplette Garderoben. Ein ganzer Korb voll gestrickter Ringelsocken versprach wohlige Wärme in der kommenden Winterzeit.

Auch Stoffdruck gehörte mit zu den Arbeiten in der Werkstatt. Entstanden sind bedruckte Küchentücher, Kinderpyjamas oder Frottewäsche für Babys. Überall prangten Christbaum- oder Päcklianhänger, und die Krippenfiguren brachten erste Weihnachtsstimmung in die Werkstube.

Soziale Komponente im Vordergrund

Das freiwillige Angebot der Werkstube bietet den Zollingerheimbewohnern aber nicht nur bloss Beschäftigungstherapie. «Viele kommen auch, weil sie die Geselligkeit suchen», erklärt Daniela Hauser.

An den vier Tagen, an denen die Werkstube offen ist, wird nicht nur gearbeitet. Zu festen Zeiten wird «käfelet» oder eine Geschichte vorgelesen. Manchmal werden im Rahmen der Werkstube auch Ausflüge unternommen, im Advent beispielsweise besucht man eine Weihnachtsausstellung in einem Gartencenter. «Viele freuen sich, mit Hilfe der Betreuung, an einen Ort zu kommen, den sie alleine nicht mehr aufsuchen könnten», erzählt Hauser.

Der Erlös des Basars fliesst in das Ferienkässeli, mit dem die Bewohner des Zollingerheims jeweils einmal im Jahr eine Woche betreute Ferien machen können.



Walter Rychen kam aus dem Berner Oberland, um ein altes Handwerk, das Kerbschnitzen, vorzustellen.

Gestrickt, gebastelt, gedruckt

Liebevoll dekoriert präsentierte sich auch die Werkstube, in der sich unter dem Jahr die Zollingerheimbewohner mit Handarbeiten beschäftigen. Auf das Thema für den diesjährigen Basar sei man schnell gekommen, erzählt Daniela Hauser, Betreuerin der Werkstube. «Wir haben einige Ausflüge auf Bauernhöfe gemacht, die allen sehr gefielen.» So sind im Laufe des Jahres unzählige Kühe, Pferde, Hühner und Schweinchen gestrickt worden, die sich am Basar umgeben von Miniaturreuballen, Bauernhäusern und anderen bäuerlichen Dekorationen präsentierten. Im Garten der idyllischen Landschaft lag gar ein Teich mit Enten und Fröschen. Weiter hinten standen gestrickte Bären zum Knuddeln; für Stoffbäbis fanden sich



Der Stall zu Bethlehem in der Strickvariante: Maria und Josef einmal anders.

Voranschlag 2006 mit zwei Prozent Steuererhöhung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung ein Anheben des Steuerfusses um zwei Prozent auf 38 Prozent. Trotz dieser Erhöhung resultiert ein Budgetdefizit von 1,4 Mio. Franken. Mit dem neuen Gesamtsteuerfuss auf 82 Prozent kann unter anderem auch eine zusätzliche Abschöpfung des Kantons für den Finanzausgleich vermieden werden. – Die Abfallgrundgebühren werden auf das nächste Jahr um rund 20 Prozent gesenkt. Die übrigen Gebühren bleiben unverändert.

Ein ausgeglichenes Budget ist immer noch nicht in Sicht, obwohl der Steuerfuss im laufenden Jahr bereits um 5 Prozent angehoben wurde. Gründe dafür sind eine weiterhin negative Scherenbewegung zwischen Aufwand und Ertrag sowie hohe Investitionen.

Im laufenden Jahr muss trotz vorsichtiger Budgetierung der ordentlichen Steuern mit einer Unterschreitung des Postens um über fünf Prozent gerechnet werden, was für das politische Gemeindegut ca. 1,2 Mio. Franken ausmacht. Als Basis für das nächste Jahr musste der einfache Steuerertrag deshalb nochmals reduziert werden. Die Situation wird etwas gemildert durch teilweise Mehrerträge aus Steuern früherer Jahre.

Auf der Aufwandseite sind es in erster Linie die gesetzlich verankerten Kosten für die Ergänzungsleistungen an die AHV/IV und die wirtschaftliche Sozialhilfe, für die aufgrund der aktuellen Prognosen mit einem Anstieg von über 0,5 Mio. Franken gerechnet werden muss. Einsparungen sind bei den zusätzlichen Abschreibungen geplant. Weil es bei den Investitionen aufgrund von externen Einflüssen regelmässig zu Verzögerungen kommt, ist für die steuerfinanzierten Investitionen erstmals ein Abschreibungssatz von lediglich 77 Prozent budgetiert. Damit wird einerseits der Aufwandüberschuss im Voranschlag reduziert und andererseits vermieden, dass sich tiefere Investitionen in der Jahresrechnung unmittelbar auf die laufende Rechnung auswirken. In der 5-Jahres-Finanzplanung hält der Gemeinderat hingegen an der vollen Eigenfinanzierung der geplanten Investitionen fest.

In der Investitionsrechnung sind im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von 8,9 Mio. (2005: 8,2 Mio.) Franken und im Finanzvermögen von 0,4 Mio. (0,7 Mio.) Franken geplant. Die grössten Beträge sind für das Zollingerheim (1,3 Mio.), die Gemeindestrassen (2,9 Mio.), für Wasser- und Abwasseranlagen (3 Mio.) und für Gewässersanierungen (1,3 Mio.)

vorgesehen. Um das Budgetgleichgewicht zu erreichen, müssen in den künftigen Jahren diese Investitionen zwingend reduziert werden. Der Gemeinderat sieht deshalb im 5-Jahres-Finanzplan ab 2008 deutlich tiefere Ausgaben in der Investitionsrechnung vor.

Der Gemeinderat nahm bei seinem Antrag für die Steuerfussfestlegung auch Rücksicht auf eine neue Bestimmung im Finanzausgleichsgesetz, welche zum Ziel hat, ein allzu grosses Auseinanderklaffen der Gemeindesteuerfüsse im Kanton Zürich zu vermeiden. Laut dieser seit 2005 geltenden Vorschrift müssen die Steuerfüsse von 162 der 171 Zürcher Gemeinden sich in einer Bandbreite bewegen, deren Obergrenze das Eineinhalbfache des unteren Werts beträgt. Nach den Vorgaben des Regierungsrats liegt der untere Grenzwert im Jahr 2006 bei 82 Prozent. Wenn im nächsten Jahr wie 2005 die Steuerfüsse von mehr als 9 (heute 11) Gemeinden unterhalb der magischen Grenze von 82 Prozent liegen, muss der Regierungsrat mit zusätzlichen Abschöpfungen bei sämtlichen Finanzausgleich leistenden Gemeinden dafür sorgen, dass mindestens zwei Gemeinden ihren Steuerfuss «freiwillig» auf das gesetzliche Mass anheben. Die Regierung wäre gezwungen, die «Schraube» so lange anzuziehen, bis die gesetzlichen Vorgaben erfüllt würden. Maur und Herrliberg liegen mit einem Gesamtsteuerfuss von 80 Prozent gemeinsam an 10. Stelle der steuergünstigen Gemeinden und damit am nächsten bei der Untergrenze von 82 Prozent. Sie spielen deshalb gewissermassen das «Zünglein an der Waage». Weil mit einer Steuerfusserhöhung eine zusätzliche schmerzliche Ablieferung an den kantonalen Finanzausgleich vermieden werden kann, hat der Gemeinderat Maur in Abstimmung mit dem Gemeinderat Herrliberg beschlossen, der Gemeindeversammlung eine Steuerfusserhöhung um zwei Prozent zu beantragen.

Budget-Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Montag, 12. Dezember 2005, um 20 Uhr im Saaltrakt Looren statt. Zur Behandlung kommen folgende Geschäfte:

Schulgemeinde

1. Voranschlag 2006 und Steuerfussfestlegung (Antrag: Beibehaltung des Ansatzes von 44 Prozent)

Politische Gemeinde

1. Voranschlag 2006 und Steuerfussfestlegung (Antrag: Erhöhung um 2 Prozent auf 38 Prozent)

2. Totalrevision der Verbandsordnung der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)
3. Bauabrechnung Sanierung Liegenschaft alte Zürichstrasse 5, Maur, mit Einbau Kinderhort (Baukosten: 2,231 Mio. Franken; Kredite: 2,134 Mio. Franken)

Die Einzelheiten zu den Traktanden sind aus der Weisungsbroschüre ersichtlich, welche bis am 18. November in alle Haushaltungen vertragen wird.



Die Abfallgrundgebühren werden rund 20 Prozent billiger, obwohl die Sack- und Grüngutgebühren vor allem wegen der steigenden Treibstoffpreise nicht kostendeckend sind. (Foto: sl)

Abschlag bei den Abfallgebühren

Die derzeit günstige Ertragssituation bei den wieder verwertbaren Altstoffen erlaubt eine Senkung der Abfallgrundgebühren um rund 20 Prozent. Dagegen sind die Sack- und Grüngutgebühren vor allem wegen der steigenden Treibstoffpreise nicht kostendeckend. Überschüsse aus früheren Jahren erlauben es, die Kostenunterdeckung vorläufig durch eine Entnahme aus dem Spezialfinanzierungskonto aufzufangen, sodass die entsprechenden Ansätze nicht erhöht werden müssen. Der Gemeinderat hat die Grundgebühren für die Abfallentsorgung auf das kommende Jahr (exkl. Mehrwertsteuer) wie folgt festgesetzt:

• Einfamilienhäuser	100 Franken
• Gewerbe	100 Franken
• Wohnungen	80 Franken
• Landwirtschaftsbetriebe	80 Franken
• Ferienhäuser	45 Franken

Die Gebühren für Wasser und Abwasser bleiben im kommenden Jahr unverändert.

und Defizit von 1,4 Mio. Franken



Geduld brauchen die Autofahrenden auf der Kuppe vom Zollikerberg nach Binz, denn hier wird eine Kurve als verkehrsberuhigende Massnahme eingebaut. (Foto: sl)

Machbarkeit von Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren im Ortsteil Forch wird studiert

Die Vorschriften für die Einführung von Tempo-30-Zonen sind seit der Realisierung der Verkehrsberuhigung in Ebmatingen gelockert worden. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat eine Studie in Auftrag gegeben, die aufzeigen soll, welche baulichen und technischen Massnahmen für die Einführung von flächendeckenden Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten in Aesch, Scheuren und Forch nötig sind und mit welchem Aufwand zu rechnen ist. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Projektierungskredit von 16 000 Franken und beauftragte die Firma asa AG, Rapperswil, mit der Ausarbeitung der Studie.

Verkehrsberuhigung der Zollikonstrasse in Bau

Die von der Gemeindeversammlung im Juni 2004 beschlossenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen (Baukredit von 300 000 Franken) an der Zollikonstrasse, Binz, werden jetzt realisiert. Die Baumaschinen der Firma Maurer + Hösli AG, Zollikerberg, die den Zuschlag für Strassenbauarbeiten zu 176 000 Franken erhalten hat, sind bereits aufgefahren. Wegen eines hängigen Rechtsstreits zwischen dem Kanton und einem Grundeigentümer

über den Landerwerb bleibt ein Strassenabschnitt (Querung Gütschweg) vorläufig noch ausgeklammert.

Überarbeitete Homepage aufgeschaltet

Der Internetauftritt www.maur.ch wurde neu gestaltet und auf die aktuellen Bedürfnisse der Internetbenutzer abgestimmt. Die Homepage wurde klarer gegliedert und für Sehbehinderte barrierefrei aufgebaut. Mit einer neuen Suchfunktion können Informationen und Dokumente auf der gesamten Homepage abgerufen werden. Der Online-Schalter wurde weiter ausgebaut. Ab Anfang 2006 wird es auch möglich sein, die Raumreservierungen für alle öffentlichen Räumlichkeiten via Internet zu tätigen. Ein modernes Datenverwaltungssystem ermöglicht die einfache und kostengünstige Administration der Website durch eigenes Personal. Surfen Sie doch einmal auf der neuen Homepage!

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die durchgeführte Radarkontrollen innerorts:

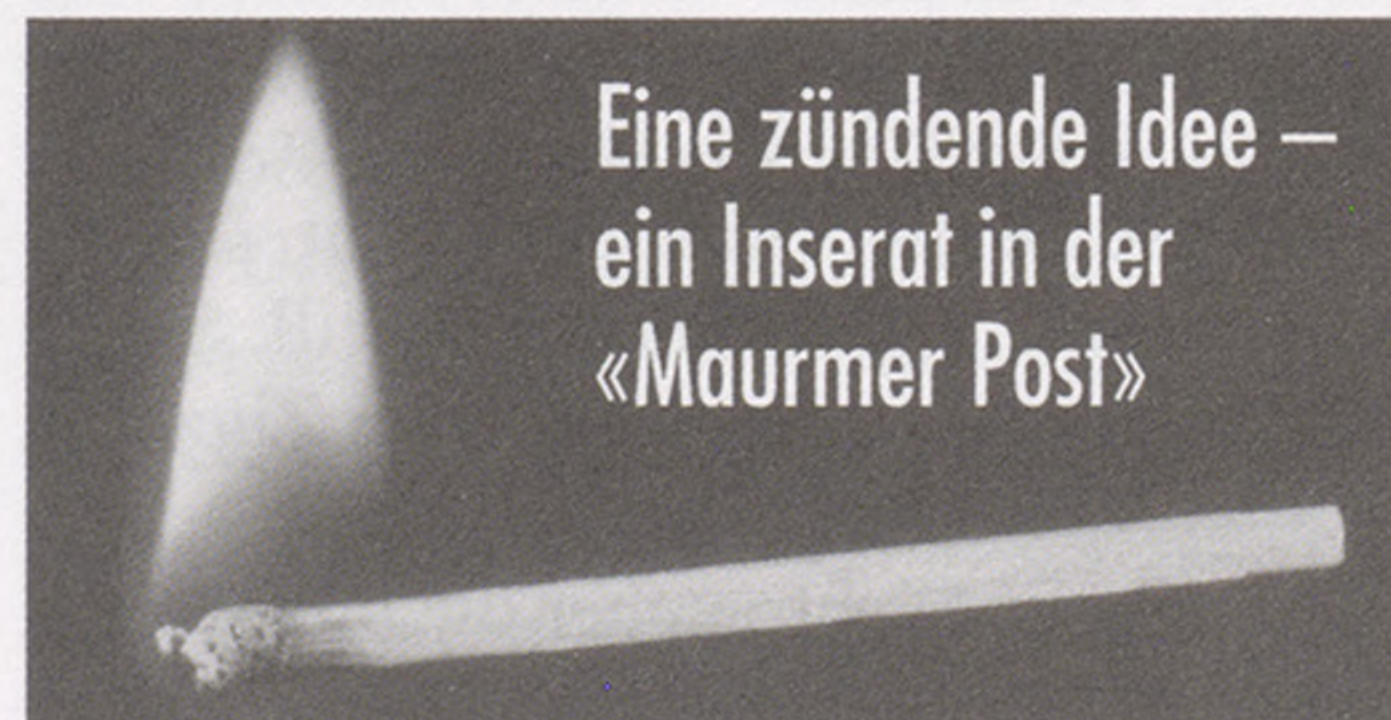
<i>Zollikonstrasse, Binz (8. Sept.)</i>	
kontrollierte Fahrzeuge	650
Anzahl Übertretungen	13 (2 %)
Höchstgeschwindigkeit	64 km/h
<i>Rellikonstrasse, Uessikon (19. Sept.)</i>	
kontrollierte Fahrzeuge	117
Anzahl Übertretungen	19 (16,2 %)
Höchstgeschwindigkeit	69 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Der Voranschlag 2006 des Zollingerheims, Forch, rechnet bei Aufwendungen von 7,412 Mio. Franken und Erträgen von 6,230 Mio. Franken mit einem Betriebsdefizit von 1,182 Mio. Franken. Mit den baulichen Sanierungen beträgt das Gesamtdefizit 1,687 Mio. Franken. Der mutmassliche Kostenanteil der Gemeinde Maur beläuft sich auf 1,087 Mio. Franken.
- Das Budget 2006 für die Pflegewohnungen Schützenwis, Maur, sieht bei Aufwendungen von 870 000 Franken und Erträgen von 724 000 Franken ein Defizit von 146 000 Franken zu Lasten der Gemeinde Maur vor.
- Mit der neuen Platzbeleuchtung sowie den Elektroinstallationen bei der Schifflande wurde zu 26 500 Franken die Firma Felix Unholz AG, Ebmatingen, beauftragt.
- Der Greifensee-Stiftung wird für die nächsten fünf Jahre ein jährlicher Beitrag von 5200 Franken zugesichert.
- Dem Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) wurde bewilligt, als deutliche Protestzeichen gegen die Südanflüge auf den Scheiben der gemeindeeigenen Buswartehäuschen Flugzeugaufkleber anzubringen.
- Das Ingenieurbüro Heinz Bünzli wurde zu 21 000 Franken mit der Ausarbeitung eines Projekts für die Strassen- und Wasserleitungssanierung Im Baumgarten, Ebmatingen, beauftragt.

Dank für den Einsatz der Maurmer Feuerwehr in Engelberg

Wie in der *Maurmer Post* vom 14. Oktober zu lesen war, halfen Angehörige der Feuerwehr Maur anfangs September in der Gemeinde Engelberg bei Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser. Der Gemeinderat dankt allen beteiligten Feuerwehrmännern und dem Kommandanten Hanspeter Gerth herzlich für die spontane Bereitschaft zur Hilfsleistung. Sie haben damit einmal mehr bewiesen, dass die Feuerwehr im Ernstfall ein verlässlicher Partner ist.



Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
«Maurmer Post»

Leserbriefe

Rauchfrei Essen in Maur: weiter so!

Als Vorstandsmitglied der Lungenliga Zürich nehme ich die Anstrengungen der Wirtinnen und Wirte in Maur während der letzten Jahre erfreut zur Kenntnis. Ihnen ist zu danken, dass sie aus Eigeninitiative klare Rauchregelungen eingeführt haben. Trotzdem: Aus Sicht der Lungenliga bleibt die Forderung nach völlig rauchfreien Betrieben bestehen. Denn vergessen wird in erster Linie das Personal. Wir wissen heute, dass Passivrauchen schädlicher ist als das Rauchen selbst, da verschiedene Giftstoffe (es gibt mehr als 4000 verschiedene Stoffe im Zigarettenrauch, wovon mindestens 40 erwiesenermassen krebserregend sind) ungefiltert und unvollständig verbrannt in die Umgebungsluft gelangen.

Bei den Gästen rennt man mit dem Anliegen für rauchfreie Restaurants offene Türen ein, denn alle Umfragen zeigen dasselbe Ergebnis: 70 bis 80 Prozent der Bevölkerung möchte rauchfreie Lokale. Sogar die Mehrheit der Rauchenden stimmt dem in der Regel zu. Und die Wirte müssen bei einer generellen flächendeckenden Regelung auch keine Einnahmenverluste befürchten. Wenn nämlich jedes Restaurant rauchfrei ist, gelten dieselben Bedingungen für alle, sind keine teuren baulichen Massnahmen notwendig und hat niemand die Möglichkeit, auf ein anderes Lokal auszuweichen, in dem – noch – geraucht wird.

Thomas Brender, Ebmatingen

Für rauchfreie Restaurants

Ich bin hundertprozentig für rauchfreie Restaurants. Wenn es zur Abstimmung kommt, werde ich mich persönlich dafür einsetzen.

Gestern sassen wir an einem Tisch für Nichtraucher. Als wir nach Hause kamen, haben wir und unsere Kleider halt doch nach Rauch gestunken. Es ist einfach widerlich. Selbst einen Kaffee trinken gehen, geht nicht ohne Zigarettenrauch einzatmen. Es ist höchste Zeit, dass die Maurmer Restaurants rauchfrei werden. Ob die Betriebe Gäste verlieren, bezweifle ich. Nichtraucher werden wieder öfters auswärts Essen gehen und Raucher müssen übrigens auch essen (ich bezweifle, dass Raucher zu Hause bleiben und selber kochen). Schlussendlich bin ich für ein Verbot (Gesetz), da es mit der Rücksichtnahme der Raucher nicht klappt. Jeder raucht, wann und wo er will. Selbst kürzlich kam ein Mann mit einer Zigarette in eine Apotheke!

Nehmen wir Nichtraucher die unbegrenzte Freiheit in Anspruch!

Übrigens, Zigaretten sollten noch teurer werden. Unser Sohn war in Australien und hat dort mit dem Rauchen aufgehört, weil es einfach zu teuer war. Seit Jahren raucht er nicht mehr.

Rolf Läderach, Binz

Zum Thema rauchfrei essen

Guten Tag! Wie gut, dass Sie wieder einmal das Thema aufgreifen. Wieso könnte man nicht ein Happy Smoke zur Happy Hour gesellen? Also von 17 bis 20 Uhr dürfte geraucht werden in den Maurmer Restaurants, hernach nicht mehr, zugunsten der «gesund leben Wollenden», zu denen ich seit 18 Jahren ebenfalls gehören möchte. Obwohl ich aufgehört hatte zu rauchen, habe ich eigentlich nur an Gewicht zugenommen. Lieber etwas dicker werden, als sich als Passivraucher dem Krebsleiden zu unterwerfen. Also: Happy Smoke geselle sich zur Happy Hour. Was meinen Sie? Wäre das etwas?

Werner Enzler, Ebmatingen

Rauchfrei und sonst?

Irgendwie ist es so: diejenigen Individuen, die jeweils am aktuellen «Drücker» sind, knebeln mittels individualisierter Selbstherrlichkeit gnadenlos ihre Mitmenschen (Berlusconi-Effekt). Der Zeitgeist «Jagd auf jeden und alles» ist längst entbrannt! Bezüglich «rauchfrei» spielen in der Regel hauptsächlich zwei Aspekte im lauten Konzert mit:

1. Rauchen gefährdet die Gesundheit! Das stimmt wohl. Wer aber mit dem Auto zum Restaurant fährt (ebenso 2-Takt-Töffli, Schiffe oder Traktoren im Besonderen), gefährdet die Gesundheit der Umwelt –, denn was aus den Rohren kommt, ist für Passiv-Verkehrsteilnehmer in jedem Fall gar nicht ohne (auch katalysierte nicht – Lungenraucher-Effekt)! Übrigens: der Pneumabrieb löst sich beispielsweise ebenfalls nicht in Nichts auf! Und bei der sommerlichen Fleischverkohlungen beim Grillieren entstehen ebenfalls ganz böse Abgase!

2. Rauch stinkt! Je nach Empfindlichkeit des Riechorgans mehr oder weniger oder auch gar nicht –, sondern für manchen Nichtraucher duftet sogar himmlisch (so ist bekannt, dass ganze Heerscharen von Frauen qualmenden Pfeifen hinterherlaufen).

Und: Rasierwasser, Parfüms und die berühmten Haar- und Deosprays, Salben, und Puder auf und darunter empfinden

nicht nur die feinsten Nasen als aufdringlich! Wie passt deren Odeur (sowieso vermischt mit anderen) mit dem wunderbaren Bukett eines wunderbaren Weins oder dem Aroma eines feinen französischen Sösschens – also nicht Ketchup(!)?

Andererseits haben verschwitzte Biker, Jogger, Inlineskater – Hunde auch – ihre eigene nicht unverkennbare Geruchsnote – besonders wenns draussen feucht und/oder heiss ist! Wie könnte man das nur zweckmässig unter den gegebenen Umständen neutralisieren? Eine (ernst-irrwitzige) Aufzählung liesse sich problemlos endlos aufführen.

Fazit: Im Restaurant wird nicht mehr geraucht, aber alle kommen (langsam) zu Fuss, unparfümiert und ungepudert, und ohne treuen Vierbeiner! Damit könnte die öffentliche Hand vier Fünftel der Parkplätze zu dem umackern, was sie einst waren – Felder für Raps oder Schlafmohn... Übrigens: Allfällige ALV-Beitragszahler werden sich auch nie über Erhöhungen beklagen oder lästern, wenn Restaurants geschlossen werden/worden/sind...!

Zu guter Letzt: Rauchfreie Essenzeiten ja; nur sollte ein Frühstück nicht bis Mitternacht dauern!

Anton P. Zobrist, Ebmatingen

Zur Umfrage in der Maurmer Post vom 28. Oktober

Wir gehen nur noch wenn es unbedingt sein muss auswärts essen, weil wir es ganz enorm hassen, verstinkt und verbraucht zu werden, ganz abgesehen von der Gesundheit! Da macht das feinste Essen keine Freude mehr!

Übrigens, ich habe die *Maurmer Post* liebevoll auf «Muurmeli Blick» umgetauft. Aber wo ist das Muurmeli nur geblieben – schon beim Winterschlaf?

Ladina Plouda, Forch

Anzeigen

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50

Wir liefern

CHEMINÉE-HOLZ
043 366 21 21
Rehab.-Zentrum Meilestei

Balladenmeister auf 88 Tasten

Bernd Lhotzky bezauberte und begeisterte im Loorensaal

fri. Mit neckischer Frische überzeugte der talentierte Münchner Jazzpianist Bernd Lhotzky am Harlem-Stride-Piano. Die Kulturkommission Maur freute sich zwar über den praktisch ausverkauften Loorensaal, hätte sich aber einige Maurmer mehr im Publikum gewünscht.

Wenn Bernd Lhotzky am Flügel sitzt, erzählt er Geschichten. Keine, für die es Worte braucht, auch wenn sein trockener Humor in den Ansagen überaus erheiternd wirkt. Lhotzkys Musiksprache ist Sprache genug, seine Interpretation der Musik weckt Emotionen. Die gefühlvollen Balladen tragen das Publikum weg, bis er mit einer neckischen Wendung einen quirligen Schluss findet. Das Publikum im Loorensaal war so begeistert, dass es den Jazzpianisten aus München zum Schluss kaum gehen lassen wollte.

Harlem Stride aus Ragtime entstanden

Bernd Lhotzky spielte Stücke von James P. Johnson, Luckey Roberts oder Willie «The Lion» Smith, auf die der Begriff Harlem-Stride-Piano letztendlich zurückgeht. Das Stride-Piano wurzelt im Ragtime, einer Musikrichtung, die 1890 in den Saloons der USA entstanden ist. Dem Stride-Stil eigen sind die grossen Sprünge – bis zu zwei Oktaven – in der linken Hand, die dazu gespielte Melodie in der rechten Hand enthält viele rhythmische Verschiebungen. Im Unterschied zum notenbasierten Ragtime ist der Harlem Stride grösstenteils improvisiert.

Chopin – verjazzt oder «versaut»?

Auch Fats Waller, der diesen meist solistisch gespielten Klavierstil zum vorherrschenden Stil des Swing weiterentwickelte, gehört Bernd Lhotzkys Leidenschaft, und so standen auch seine Stücke auf dem Programm. Überaus kreativ zeigte sich Lhotzky im Umgang mit klassischer Musik. Zwei Stücken von Frédéric Chopin drückte er seinen ganz eigenen Stempel auf. Er nannte es «versaut», das Publikum war hingerissen.

Gute Konzerte – nicht nur in Zürich

«Unser Konzert mit Bernd Lhotzky hat schweizweit Beachtung gefunden, doch in Maur haben wir nur 32 Billette abgesetzt», sagte Klaus Naegeli von der Kulturkommission Maur am Konzert etwas enttäuscht. Naegeli, selber eingefleischter Jazzkenner und -künstler versteht nicht, dass ein Konzert mit einem Weltklassopianisten nicht mehr Echo hervorruft. «Man muss doch nicht immer nach Zürich, um ein tolles Kulturangebot zu haben.»



Mit Bernd Lhotzky kam ein junger, kompetenter Vertreter des klassischen Piano-Jazz in den Loorensaal. (Foto: fri)

Nächste Veranstaltungen der Kulturkommission Maur

«Der kleine Muck» – erzählt von Jolanda Steiner, Sonntag, 6. November, 15 Uhr im Singsaal des Schulhauses Aesch.

«Doña Rosita» oder «Die Sprache der Blumen», Komödie mit Musik und Gesang von Federico García Lorca, Samstag, 19. November, 20 Uhr im Loorensaal.

Infos

Musik, die sich nicht an Konventionen hielt

Der Singkreis Maur interpretiert das Requiem Opus 48 von Gabriel Fauré

Am übernächsten Wochenende wird der Singkreis Maur unter der Leitung von David Haladjian mit seinem diesjährigen Konzert an die Öffentlichkeit treten. Auf dem Programm steht geistliche Musik von Gabriel Fauré.

Gabriel Fauré – er lebte von 1845 bis 1924 – gehört zu den bedeutendsten Komponisten seiner Zeit, fand jedoch ausserhalb seines Heimatlandes Frankreich wenig Beachtung. So reizte es den auch musikwissenschaftlich interessierten Dirigenten David Haladjian, mit Hilfe des Singkreises Maur, ein wenig den Schleier der Vergessenheit über einer ungewöhnlichen Musik von grosser Feinfühligkeit, Ausdruckskraft und Intensität zu lüften. Gemeinsam mit einem Ad-hoc-Orchester, mit der Sopranistin Jennifer Davison und dem Bariton Werner Hasselmann interpretiert er Faurés Requiem Opus 48 und sieben seiner geistlichen Lieder. Mit seiner Musik, insbesondere dem Requiem, sprengte der Komponist die konventionellen Grenzen seiner Zeit. Obwohl ihm als langjährigem Organisten der vorgegebene Text vertraut war, benutzte und interpretierte er ihn sehr eigen-

willig, hatte er doch seine eigene Auffassung vom Sterben: Ich empfinde den Tod auch als «Befreiung, als die Aussicht auf die jenseitige Seligkeit und nicht so sehr als ein schmerzliches Hinscheiden», soll er sich über sein Werk geäussert haben. Trotzdem überwiegt die dunkle Stimmung in ihm.

Dies zeigt sich im Umgang mit den Chor- und Orchesterstimmen. Im Gegensatz zu den Frauenstimmen werden Tenor und Bass häufig zweistimmig eingesetzt. Um den Chor herum hatte Fauré ursprünglich ausschliesslich eine Orgelbegleitung komponiert. Erst auf Drängen seines Verlegers fügte er nach und nach andere Instrumente hinzu, allerdings in ungewöhnlicher Gewichtung. Ganz im Sinne Faurés setzt auch Haladjian die Geige – ebenso wie die Harfe – nur einstimmig und nur in einigen Sätzen ein. Dadurch gewinnen die mittleren und tiefen Instrumente – die Bratschen und Celli in jeweils zwei Stimmen – an Stärke: Die Musik bekommt eine überwiegend dunkle Klangfarbe, die sich gelegentlich – wenn auch die beiden Hörner hinzutreten – zur Dramatik steigert.

Das Konzert findet am 12. November um 19.30 Uhr und am 13. November um 17 Uhr in der Kirche Maur statt. Der Eintritt ist frei, doch trägt eine grosszügige Kollekte am Ausgang dazu bei, die Kosten, ohne die eine solche Aufführung unmöglich ist, zu decken. *Gisela Goehrke*

KINO

IN DER MÜHLE

BURGSTR. 13
8124 MAUR

Heimat

lebenslanglich

von Schürer/Rövekamp
Bänninger/ Wiskemann

Mo. 14. Nov. 2005

Accordion Tribe

von Stefan Schwietert

Mo. 19. Dez. 2005

Tout un hiver

sans feu

von Greg Zglinski

Mo. 16. Jan. 2006

The Giant Buddhas

von Christian Frei

Mo. 6. Feb. 2006

Snow White

von Samir

Mo. 20. März 2006

Eintritt: Fr. 12.-

AHV/Legi: Fr. 10.-

Abendkasse ab 19.45

Filmbeginn um 20.00

nach der Vorführung

CINÉ-BAR

mehr Infos in der
«Maurmer Post»
oder unter:
www.spmaur.ch

eine Veranstaltungsreihe der

/SP Maur

Spielend leicht in das Winterhalbjahr

Am Altersnachmittag drehte sich alles um Bingo

Angesichts gestiegener Ansprüche hat es die Seniorenkommission einer stadtnahen Gemeinde wie Maur nicht leicht, immer neue attraktive Programme zu «liefern». So liess sich Giacomo Nett und sein Team für den ersten Altersnachmittag nach der Sommerpause etwas Neues einfallen: einen Spielnachmittag – und hatte ein gutes Echo.

In der letzten Woche beteiligten sich die Betagten der Gemeinde Maur an einem Experiment. Die Seniorenkommission hatte nicht zu einer Informations- oder Unterhaltungsveranstaltung eingeladen, sondern zu einem Spielnachmittag, an dem sie selber aktiv werden musste. «Bingo» war angesagt. Da ausserdem draussen wunderschönes Herbstwetter zum Wandern oder Spaziergehen verlockte, folgten nur knapp vierzig «Stubenhocker» der Einladung an die langen Spieltische.

Professionelle Spielleiter...

Ihnen gegenüber hatten Rolf und Trudi Furter ein umfangreiches technisches Arsenal aufgebaut, das sie als professionelle Spielleiter auswies. Wie sie erzählten, gehen sie ihrer Berufung seit über 30 Jahren nach. Meistens werden sie von Vereinen eingeladen, in denen ihre Aktion dann dem Auffüllen der Kasse dient. Doch im Polterkeller wurde nicht um Geld gespielt. Dafür konnten Preise gewonnen werden. Die Seniorenkommission war nach einem Radiobericht auf das Spielleiterpaar aufmerksam geworden und lud es zum Bingo- oder Lottospiel ein.

Dessen Regeln erwiesen sich als denkbar einfach: Alle Mitspieler hatten je drei Spielkarten mit systematisch angeordneten Zahlen vor sich, die sie, sobald die Spielleiter eine zufällig ausgewählte Zahl aufriefen, nach und nach abdecken mussten. Wer als erster zunächst eine Reihe, danach zwei Reihen und schliesslich eine ganze Karte abdecken konnte, erreichte ein Zwischen- oder Schlussziel und erhielt einen entsprechenden Preis.

...reine Spielfreude...

Nicht alle Betagten hatten grosse Lust, sich auf das ungewohnte Programm einzulassen. Doch schon bald war jeder Missmut verflogen. Zum einen, weil René Perrot, der sich als Pfarrer selbst zum Spielen eingeladen hatte und Augen zwinkernd mit aus dem Alltag gegriffenen Wortspielen auf die Nähe zwischen Glaube und Spiel – beide haben keinen unmittelbar praktischen Nutzen – hinwies und die Anwesenden ermunterte, wieder so viel wie in früheren Zeiten zu spielen.



Eine neue Spielrunde hat begonnen. Wer wird wohl dieses Mal gewinnen?

(Fotos: Gisela Goehrke)

Zum anderen, weil jeder und jede, nachdem die erste Spielrunde überstanden war, gemerkt hatte, dass es hier nicht um Tempo, Wissen oder gar Geld, sondern um die reine Freude am gemeinsamen Spielen und ein wenig Glück ging. Schon bald stieg das Stimmungsbarometer zusehends, und das Spiel geriet gelegentlich sogar ins Stocken, weil die Spielleiter Mühe hatten, sich gegenüber den fröhlichen Zurufen und flapsigen Kommentaren durchzusetzen.

...und Mitfreude mit dem Bingokönig

Auch die Spannung stieg. Wer würde als nächstes einen Früchtekorb, ein kuscheliges Plüschtier, eine Kerze oder Schachtel Pralinen gewinnen? Auch wenn einzelne Mitspielende – etwa wegen zittriger Hände oder schlechter Augen – auf die Hilfe der Nachbarn angewiesen waren, tat das der Spielfreude keinen Abbruch und am Schluss freuten sich alle gemeinsam mit dem zum Bingokönig erkorenen Ernst Marti, der den Hauptgewinn, einen Werkzeugkasten, abschleppen konnte – und dies obwohl auch seine Frau Dora Spielglück hatte.

Gisela Goehrke



Glücklich nimmt «Bingokönig» Ernst Marti den Hauptgewinn, einen Werkzeugkasten, in Empfang.

Fotoservice



Ab allen Medien
(Papier, Negativ,
Dia, Datenträger)

Visitenkarten
Fotokarten
mit Ihrem Text
Doppelseitiger
Druck

Von Postkarte 10 x 15 cm
bis Poster 43 x 65cm
ab Fr. 1.00 Stück

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Zu verkaufen in Ebmingen an sonniger Lage, attraktive **6½-Zimmer-Maisonette-Wohnung** mit zwei grossen Terrassen, 32 und 96 m², heller topmoderner Ausbau, grosszügiger Grundriss, NWF 185 m², VP Fr. 1340000.- inkl. Doppelgarage und Aussenplatz. Infos 076 561 66 58.

Wohnen im Grünen – auf der Forch

Zehn Autominuten von Zürich – fünf zu Fuss bis Forchbahnstation, an verkehrsberuhigter Zufahrtsstrasse in modernem 7-Familien-Haus ab sofort zu vermieten:

4½-Zimmer-Wohnung im 1. Stock

Miete Fr. 2400.-, NK nach Abrechnung.
ca. 110 m², Parkettboden, Keramikherd, moderne Küche, zwei Nasszellen, Bodenheizung, ca. 8 m² Südbalkon, Lift bis in Tiefgarage; moderne Sonnerie.
Zur Mitbenützung: Velokeller; grosse Spielwiese mit Brunnen, Zeltdach, Tisch und Sesseln, 2-fache Waschküche etc.

Auskunft und Besichtigung: Telefon 044 980 01 13

Beauty & Body Studio

Egal ob Mann oder Frau – bei uns werden Sie kompetent betreut!

- Gesichtsbehandlungen
- Permanent-Make-up
- Wimpern und Brauen färben
- Manicure / Fusspflege
- Diverse Haarentfernungen

Jetzt ist die richtige Zeit für einen Anfang mit IPL-Methode lästige Körperhaare zu behandeln und den Sommer haarfrei zu verbringen

Aktuell: 10 Behandlungen und eine gratis Endermologie-LPG-Systems Individuelle Beratung Professionelle Kosmetik



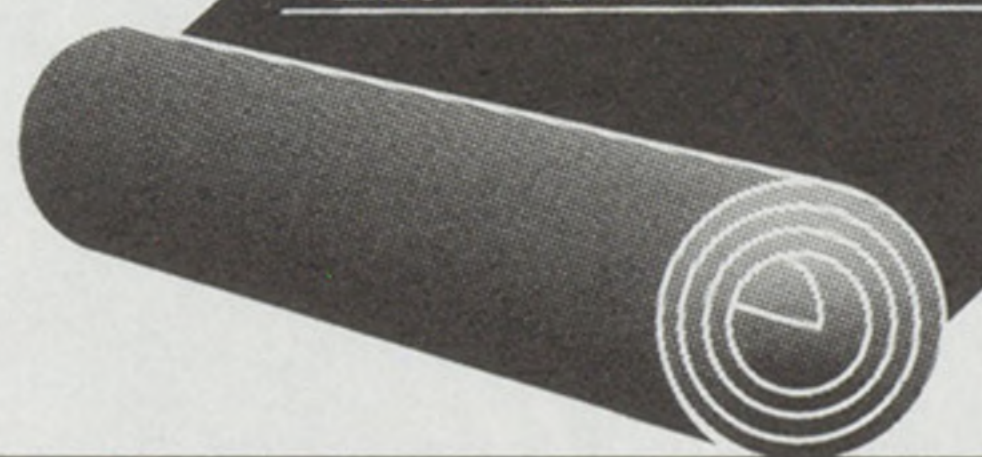
Ana Maric
Zürichstr. 108, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 10 40

MARIA GALLAND
PARIS

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett



Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, **6. November**, 10 Uhr.
Im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

Treuhand- und Büroservice

Ich löse Ihre administrativen, buchhalterischen oder steuerlichen Probleme in Ihrem Haus, Ihrer Firma oder bei mir daheim in Ebmingen zu günstigen Tarifen.
Telefon 043 366 04 01 oder
078 882 15 35.

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise
Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...
Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen, ab Aesch, Binz, Ebmingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?
24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Zürichstrasse 123a Ebmingen

HOLZLÄDELI

Tel: 043 495 61 61

SPIELZEUG
GESCHENKE
ERZGEBIRGISCHE
HOLZKUNST
DEKOR-ARTIKEL

Holzgegenstände zum selber bemalen:
Magnete, Tierchen, Handyhalter,
Abroller für Klebeband
verschiedene Sterne und Kleinteile
Lässige Lasurfarben, speichelecht

Nachmieter/-in gesucht per 1. Dezember für **Genossenschaftswohnung**. 3 Zimmer, mit Balkon, ruhig, sonnig, ca. Fr. 1000.- pro Monat. Burgstrasse 11, 8124 Maur, Telefon 044 980 25 02 oder 078 625 05 91 oder WOMA, Postfach 270, 8123 Ebmingen.

Spezial-Laminate für den Nassbereich

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Hummel Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Wahlen stehen an – erster Maurmer Polit-Talk

Delia Jäggi kandidiert für den Gemeinderat

kim. Die alten und neuen FDP- und SVP-Kandidaten für Gemeinderat, RPK und Sozialbehörde standen Rede und Antwort. Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller tritt zurück. Ebenso die RPK-Mitglieder Walter Heller und Gian Saratz und die Sozialbehörden-Mitglieder Heidi Büchi und Thomas Frauenfelder.

Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller tritt nach 16 Jahren von ihrem Amt zurück. «Ich wollte einfach dabei sein, wo Entschiede gefällt werden, wo etwas geht», begründete die Lehrerin ihr langjähriges Engagement. Als Hochbauvorsteherin berichtete sie auf Nachfrage des Moderators Jörg Emch von der SVP (er interviewte die FDP-Kandidaten, Thomas Brender von der FDP stellte Fragen an die SVP-Kandidaten), dass es immer noch Bauland in der Gemeinde aber zurzeit keine neuen Einzonungen geben würde, da der Kanton dazu momentan seine Zustimmung verweigern würde.

Delia Jäggi kandidiert als Gemeinderätin

Neu kandidiert für das Amt der Gemeinderätin: Delia Jäggi aus Ebmatingen. Die Mutter von drei Jungen im Alter von sechs und acht Jahren reduziert jetzt, ab November, ihr Arbeitspensum als Bezirksrichterin und wird zukünftig nur noch als Ersatzrichterin tätig sein. Aufgrund dieser Reduktion ergibt sich für sie die Möglichkeit der Bekleidung des Amtes als Gemeinderätin. Die Juristin ist der Überzeugung, dass sich die Arbeit als Gemeinderätin besser mit den Aufgaben innerhalb der Familie vereinbaren lässt als ihre Tätigkeit als Richterin. Verheiratet ist sie mit Peter Jäggi, der als RPK-Mitglied ebenfalls in der Gemeinde aktiv ist. Die Kandidatin betrachtet diese Konstellation nicht als Problem und durchaus als miteinander vereinbar, sei sie doch von Berufs wegen an Verschwiegenheit gewöhnt.

Übrige Gemeinderäte kandidieren erneut

Wieder für den Gemeinderat kandidieren Bruno Sauter von der FDP als Gemeindepräsident und zuständig für das Ressort Finanzen und Planung, Stephan Rupper von der SVP, der dem Ressort Liegenschaft und Werke vorsteht, Tiefbauvorstand Beat Kammermann von der SVP, zuständig für die Ressorts Tiefbau, Land- und Forstwirtschaft, Severin Krebs von der FDP, zuständig für Sicherheit und Jugend sowie Roland Humm von der SVP, zuständig für Soziales und Sozialarbeit. Ebenfalls wieder kandidieren wird die an



Die neuen Kandidaten: v. l. Barbara Schenker Schweizer, Delia Jäggi, Matthias Wendel und Andreas Schnetzer. Urs Kunz fehlte an diesem Donnerstagabend. (Foto: kim)

diesem Abend nicht anwesend gewesene Elisabeth Brüngger von der SP, die die Ressorts Gesundheit und Umweltschutz betreut.

Neuer Job für Bruno Sauter

Bruno Sauter informierte darüber, dass er ab dem 1. November einen neuen Job antreten werde: Er wird Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit. Er lobte die Zusammenarbeit im Gemeinderat.

Neue Gesichter für die RPK

Die langjährigen RPK-Mitglieder Walter Heller, SVP, und Gian Saratz treten von ihren RPK-Ämtern zurück. Für diese Posten kandidieren der Malermeister Andreas Schnetzer für die SVP und der erst seit fünf Jahren mit seiner Familie in Ebmatingen lebende, in Witikon aufgewachsene, 38-

jährige Jurist Matthias Wendel. Er arbeitet beim Kantonalen Steueramt Zürich und engagiert sich erst seit kurzem politisch bei der FDP.

Auch die Sozialbehörde erneuert sich

Die Sozialbehördenmitglieder Heidi Büchi und Thomas Frauenfelder treten ebenfalls zurück. Für sie tritt Barbara Schenker Schweizer, FDP, aus Maur, an.

Die Mutter von zwei Kindern im Alter von 14 und 11 Jahren beendet im kommenden Sommer ihre Mitarbeit in der Fortbildungskommission; weiterhin wird die Hausfrau aber als Aktuarin des Netz Muur aktiv sein.

Zweiter Kandidat (der an diesem Abend leider nicht anwesend war) ist für die SVP, der in Maur lebende Förster Urs Kunz.

Da es für die frei werdenden Ämter exakt so viele Bewerber wie freie Posten gibt wird es keine Kampfkandidatur geben.

Infos

Der Elternrat Looren stellt sich vor

Nach langen, arbeitsintensiven Wochen hat sich die Spurgruppe wieder aufgelöst und dem Vorstand des Elternrates Platz gemacht.

Am 25. Oktober trafen sich die Mitglieder des Elternrates Looren zum ersten Mal und der Vorstand wurde gewählt.

Das Präsidium wird Peter Vogt, Ebmatingen, übernehmen. Für das Vizepräsidium

hat sich Bernadette Gerth, Maur, zur Verfügung gestellt und die Aufgaben der Aktuarin werden von Katia Furrer, Maur, übernommen. Angelina Tamborrino wird den Elternrat Looren im Netz Muur vertreten.

Der Vorstand sowie die Mitglieder des Elternrates Looren sind motiviert und freuen sich auf ein spannendes Jahr.

*Für den Elternrat Looren
Barbara Schenker-Schweizer*

Schöner wohnen...
Wir zeigen Ihnen wie!

décoration d'intérieur

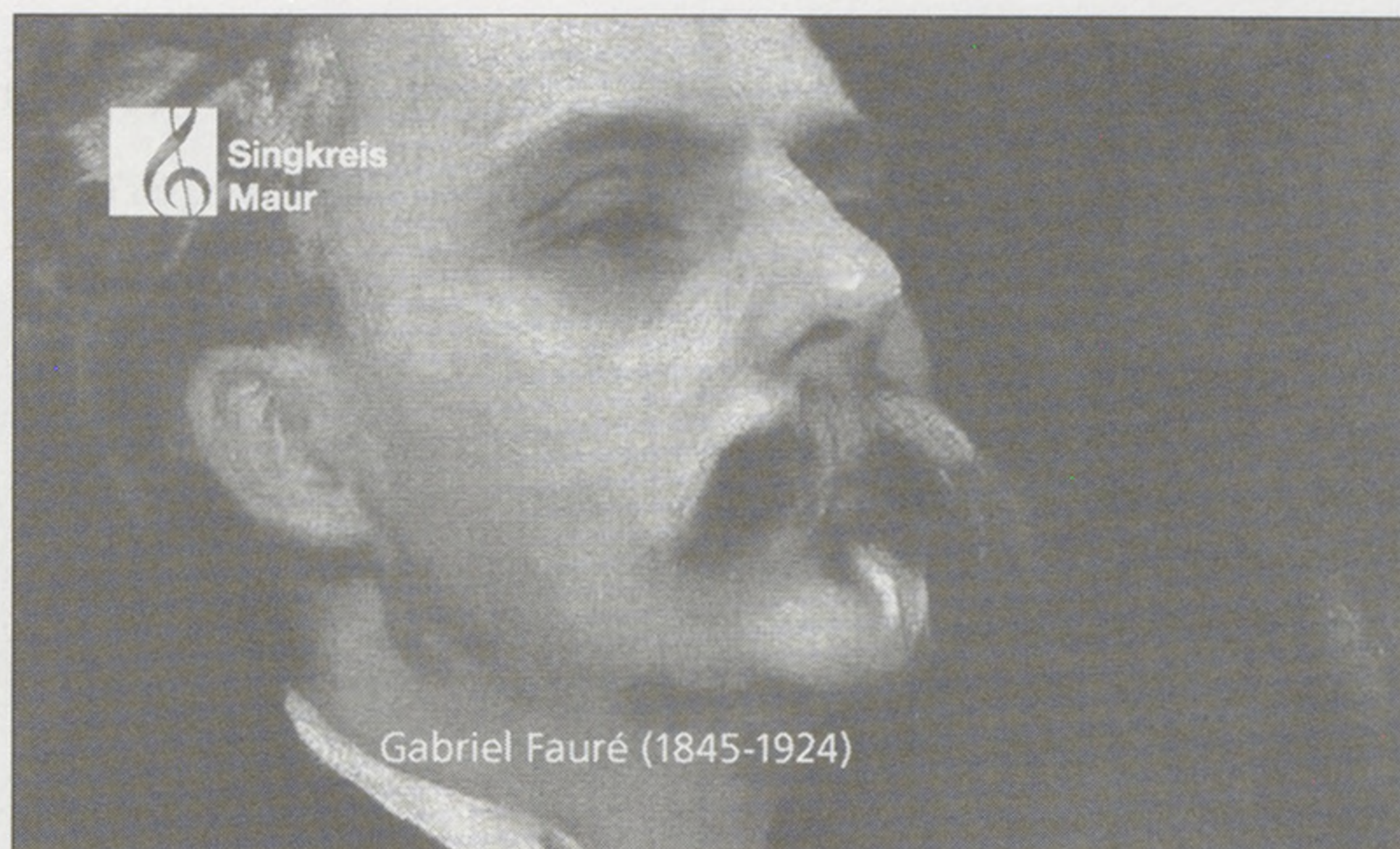
by



Chester S. Mäder-Bürli

Rufen Sie uns an!

Chalenstrasse 60, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 21 40,
Fax 044 980 25 69, maeder-buerli@ggaweb.ch



Gabriel Fauré (1845-1924)

te deum laudamus

In der Kirche Maur:

Sa 12. November 05, 19.30 Uhr
So 13. November 05, 17.00 Uhr

1. Cantique de Jean Racine (dt.)
2. Tantum Ergo Soprano Solo
3. Ave Verum
4. O Salutaris Bariton Solo
5. Ecce Fidelis
6. En Prière Soprano Solo
7. Cantique de Jean Racine (frz.)

PAUSE

8. Requiem opus 48

Jennifer Davison, Soprano
Werner Hasselmann, Bariton
ad hoc Orchester und Singkreis Maur

Dirigent David Haladjian

Sie nennen sich Christen, aber beißen zu wie Hyänen:
Alte und Schwache finden da keine Gnade.
Dorothee Sölle über Berliner Hausbesitzer

Ich bin eine 73-jährige Frau. Mir wurde nach 7 Jahren Miete zahlen die Wohnung gekündigt. Kündigungsgrund: Nichtbefolgen der Anordnungen (Ich hätte die Blumentöpfe vom Balkon entfernen sollen). Eigentlich ehrt mich der Rauswurf, lebe ich doch in einem Haus mit ständigem Mieterwechsel: die letzten Mieter zogen schon nach 5 Monaten aus (und auf den 1. November war wieder ein Wechsel). Nun suche ich eine

**ruhige, freundliche und friedliche Wohnung
mit menschlichen Hausbesitzern.**

Frieda Schmid, Telefon 044 88 77 930 oder f.schmid@ggaweb.ch

Interfunk



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a

8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 30 40

Fax 044 980 43 21

radiotvbindschaedler@ggaweb.ch



DIE GEISTER DIE ICH RIEF...

JUGENDGOTTESDIENST IN DER MÜHLE MAUR

Mit ADRIAN JAGGI UND LIVE BAND STRIGHT FORWARD

Samstag, 13. NOVEMBER 2005 UM 19:00 UHR

VERANSTALTER: FEG MAUR

Jugendliche trinken mehr und früher

Was tun, wenn Alkohol zum Problem wird?

Das Rauschtrinken hat bei Jugendlichen stark zugenommen. Mehr als ein Drittel der 14- bis 15-Jährigen konsumiert regelmässig Alkohol. Was können Eltern dagegen tun?

Alarmierende Meldungen und Zahlen aus Umfragen belegen, dass Jugendliche immer früher und öfter Alkohol trinken. Das war der Auslöser für zwei Lernwochen mit Jugendlichen der 2. und 3. Oberstufe im Schulhaus Looren. Im September haben sich die Jugendlichen aus ihrer Sicht, unterstützt von ihren Lehrkräften, intensiv mit dem Thema Alkohol befasst. Der von Netz Muur (Suchtpräventionsstelle der Gemeinde Maur) organisierte Vortrags- und Diskussionsabend vom Mittwoch wandte sich nun an die Erwachsenen.

Die Zahlen stimmen nachdenklich

«Es ist nicht unsere Wahrnehmung die spinnt, sondern der Alkoholkonsum Jugendlicher hat seit 1984 wirklich stark zugenommen», erklärte Jan Czerwinski von der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland. Rund 40 Erwachsene, unter ihnen einige Lehrer und Lehrerinnen, hörten seinen Ausführungen: Alkoholwerbung suggeriert Lebensfreude, Sportlichkeit und

will neue Kunden ansprechen oder bestehende zu mehr Konsum animieren. Gruppendruck ist ein Hauptmotiv für Jugendliche, zum Alkohol zu greifen. Man betrinkt sich zusammen, bevor man zur Party geht oder bringt sogar Hochprozentiges im Rucksack mit. Gerade in der Pubertät dient Alkohol als Krücke um Unsicherheit, Hemmungen und Stress zu kompensieren. Gefährlich wird es für Teenager, wenn sie regelmässig trinken. Giftig ist Alkohol für Kinder unter 12 Jahren, da ihre Leber noch nicht voll ausgereift ist.

Als aktuellen Trend bezeichnete Czerwinski, dass auch Mädchen immer mehr trinken. In der Altersgruppe der 14- bis 15-Jährigen trinken 43,4 Prozent der Jungen und 31,9 Prozent der Mädchen häufig Alkoholisches und viele waren schon mindestens einmal in ihrem Leben betrunken. Es sei das Alter der Versuchung, erklärte Czerwinski.

Was kann man dagegen tun?

Erstes Ziel der Prävention ist Information und Sensibilisierung des ganzen Umfeldes: Eltern, Schule, Schüler und Schülerinnen, Vereine und Gemeinden. Susanna Steiner, diplomierte Sozialarbeiterin und systemische Paar- und Fami-

lientherapeutin zeigte im zweiten Teil des Abends Anzeichen für riskanten Alkoholkonsum auf. Anhand von Fallbeispielen suchten die Anwesenden nach Reaktionsmöglichkeiten, wenn das Problem auftaucht, beispielsweise, wenn die Tochter oder der Sohn betrunken heimkommt. Ein gutes Vorbild sein, diskutieren, das Verhalten der Jugendlichen, aber auch sein eigenes hinterfragen, gemeinsame Absprachen treffen, Grenzen und Rahmenbedingungen definieren – das waren ein paar Stichworte. Ganz wichtig sei es, auch die Freunde seiner Kinder zu kennen und den Kontakt zu behalten, sich nicht abwimmeln lassen.

Das alles ist gerade in der Pubertät nicht einfach und wenn vorher keine gute Gesprächskultur bestanden hat, noch schwieriger. Wenn kein offener Dialog möglich ist oder wenn Eltern unsicher sind, sollen sie frühzeitig Hilfe holen, beispielsweise bei der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Telefon 043 399 10 99, der Jugend- und Familienberatung Uster, Telefon 044 944 88 44.

Informationen sowie einen Test über die Wirkung von Alkohol und mehr findet man auch unter www.fachstelle-asn.ch.

Infos

Doña Rosita oder die Sprache der Blumen

Komödie mit Musik und Gesang von Federico García Lorca

Am Samstag, 19. November, um 20 Uhr kommt das Theater Kanton Zürich in den Loorensaal. Gespielt wird *Doña Rosita oder die Sprache der Blumen*.

Die junge, temperamentvolle Rosita lebt im Hause ihres Onkels, einem schrulligen und versponnenen Blumenliebhaber, und wartet auf den fernen Verlobten. Sie glaubt seinen Briefen, die ewige Treue und baldige Rückkehr schwören, und lässt sich weder durch gutes Zureden ihrer Tante, noch durch den herzhaften Wirklichkeitsinn der resoluten Haushälterin davon abbringen. Rosita hält fest an ihrem Traum von der grossen Liebe, ein ganzes Leben lang.

In dieser Komödie kontrastiert schwingende Lebenslust mit Wehmut, unbeschwerte Heiterkeit mit Melancholie. Vor leuchtend klingendem Hintergrund entwickelt sich die zartfarbige Illusionswelt Rositas, und über allem weht ein Hauch des Vergehens. Eine grossartige Dichtung kräftiger Poetik und leiser Klänge, starker

Bildhaftigkeit und schwebender Musikalität.

Rosita, die blühende Rose, gleicht der *Rosa mutabilis*, einem der kleinen Wunder im Gewächshaus ihres Onkels: «Am Morgen ist sie rot, abends wird sie weiss, und wenn es Nacht wird, verliert sie ihre Blätter.»

García Lorcás Stück führt uns hundert Jahre zurück, zurück in die Zeit der ersten Automobile, der grossen Weltausstellungen. Eine bewegte Zeit, eine Zeit des Aufbruchs. Doch im Haus des Rosen züchtenden Onkels hinterlässt dies keine Spuren, erinnert nichts an die Hektik draussen; die Rosen haben ihren eigenen Rhythmus und ihre eigenen Gesetze. Auch Rosita lebt nur eine Wahrheit, die ihrer Liebe. Die Welt um sie herum wird ihr immer fremder, unwirklicher, grotesker. Freundinnen, die zu Besuch kommen, sind ebenso wie die Bewerber, die sich des «armen» Mädchens annehmen wollen, Botschafter einer fernen Welt, störende Bilder in einem lebenslangen Traum.

Tickets zu Fr. 30.– bzw. Fr. 15.– (Personen in Ausbildung) sind ab Montag, 7. November, unter Telefon 043 366 13 40 oder kultur@maur.ch erhältlich.

Für die Kulturkommission Maur
Marianna Giboulot



Rachel Matter in *Doña Rosita oder «Die Sprache der Blumen»*.

(Foto: Bruno Bühler)



brack gartenbau

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmingen

Jetzt besonders aktuell

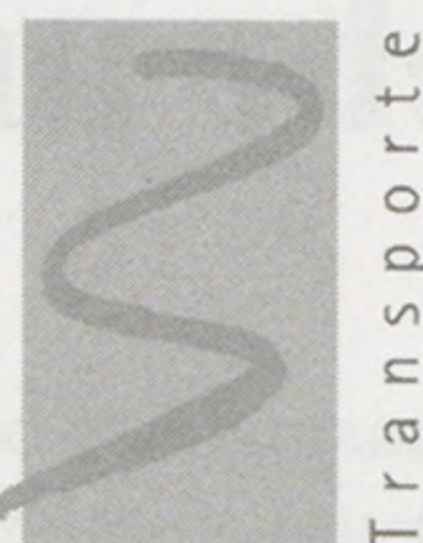
Pflegeschnitt an Gehölzen
und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen

– vom Regulieren von abgesenkten
Platten/Verbundsteinen bis zur voll-
ständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG
Küsnachterstrasse 28
CH-8126 Zumikon
Phone: +41 44 918 30 50
Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch
http://JustMoveit.ch

ALKOHOL SUCHT

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND
ANDERE SUCHTPROBLEME

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- wenn Sie Fragen zum Thema
Alkohol und Sucht haben
- wenn Sie Probleme im
Umgang mit Alkohol haben

**Fachstelle für Alkohol- und
andere Suchtprobleme**
Bettlistrasse 22
8600 Dübendorf

Telefon 044 801 99 20
alkohol@sdeu.ch
www.sdeu.ch

Weinkurs

9. / 16. & 23. November 2005
19 - 21 Uhr im Getränkeshop

Anmeldungen bis Montag 07.11.2005
an Frau Marti 044 980 48 38 oder
r.marti@ggaweb.ch (Fr. 70.-)



Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen
Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur
Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12
www.getraenke-schatt.ch • prost@getraenke-schatt.ch
www.getranke-shop.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26
Natel 079 474 58 92

H
O
L
L
Ä
Z
D
E
L
I

Erzgebirgische Holzkunst
verschiedene Räuchermännchen,
Fensterbilder, Lichtbögen,
Weihnachtspyramiden, Anhänger...

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag:
08.30 - 11.45 Uhr
Dienstag, Donnerstag u. Freitag:
14.30 - 18.30 Uhr
2. Samstag im Monat:
10.00 - 16.00 Uhr

SPIELZEUG
GESCHENKE
ERZGEBIRGISCHE
HOLZKUNST
DEKOR-ARTIKEL

Zürichstrasse 123a Ebmingen
U. Simmen, Tel: 043 495 61 61
E-Mail: holzlaedeli@bluewin.ch
www.holzlaedeli.ch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.-/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Aerobic, Tanz, Krafttraining bei Marisa

Sportanlage Looren, Forch
Di, 19.45 bis 20.45 Uhr, **Latin Aerobic**
Mi, 19.00 bis 20.30 Uhr, **Dancemix & Bodytoning**
Fr, 18.30 bis 19.30 Uhr, **Step Aerobic**
Preis für 13 Monate Fr. 550.-
Auskunft bei Marisa unter Telefon 079 543 01 81
Geschäft 044 738 68 75.

- Hauswartungen
- Reinigungen
- Gartenpflege



Pantaleo Ruggiero
Telefon 079 419 52 10
Roberto Ruggiero
Telefon 079 414 89 41

Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97
r.ruggiero@bluewin.ch

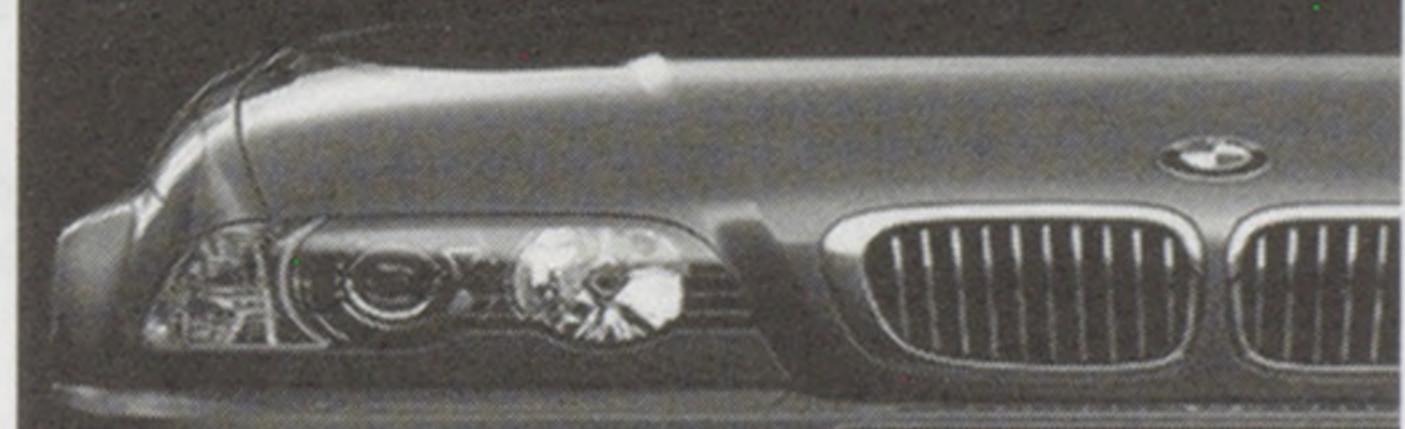
Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Samstag: Brot, Zopf,
Speckweggen und
Hefeschnecken**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

10 Jahre Pfadiheim Wassberg

Tag der offenen Tür und Fest am Samstag, 12. November

In ihren ersten Jahren verfügte die Pfadi Muur noch über kein eigenes Heim. Sitzungen, Lager und Weekends mussten im Jugendhaus Looren oder in anderen Gemeinden durchgeführt werden. Heute ist das Pfadiheim Wassberg nicht mehr aus dem Alltag der Pfadi Muur wegzudenken und hat sich zum wahren Mittelpunkt der Abteilungsaktivitäten entwickelt. Auch auswärtige Jugendorganisationen, Vereine und Schulen schätzen das Heim, was sich in den guten Belegungszahlen spiegelt. Die attraktive Lage nahe der Stadt, die einfache, aber doch komfortable Einrichtung des Hauses und die einmalige Ruhe und Abgeschiedenheit machen den Reiz des Pfadiheims aus.

Für die heute aktiven Pfadis ist das Pfadiheim Wassberg eine Selbstverständlichkeit. Anders war dies vor zehn Jahren, als es galt, einen geeigneten Ort zu finden, die Finanzierung zu sichern und den Bau zu planen und durchzuführen. Alle halfen mit und haben ihren Teil dazu beigetragen: Pfadis und Tulkas, Leiterinnen und Leiter, Eltern, Einwohnerinnen und Einwohner von Maur sowie die Gemeinde selbst. Ein beträchtlicher Teil der Bauarbeiten wurde von den Pfadis selbst in Fronarbeit ausgeführt.

Klar, dass ein solches Jubiläum gefeiert werden will. Am Tag der offenen Tür am Samstag, 12. November, laden wir die ganze Gemeinde Maur ein und bieten die Möglichkeit, einen Augenschein unseres schmucken Hauses zu nehmen. Ab 16 Uhr ist das Heim offen für alle. Der Heimverein offeriert einen feinen Znacht. Um 19 Uhr folgen kurze Festansprachen, be-



(Foto: zvg)

vor dann mehrere Dia-Shows einerseits den Pfadiheimbau, andererseits das vergangene Pfadijahr Revue passieren lassen. Der Anlass dauert bis 21 Uhr.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, die sich das Pfadiheim Wassberg einmal von näher ansehen möchten oder einfach einen gemütlichen Nachmittag in unserem «Domizil» verbringen wollen.

Gian Gartmann, www.pfadimuur.ch

Frauenfrühstück in der Kirche St. Franziskus in Ebmingen

Mittwoch, 16. November, 9 bis 11 Uhr

Verstrickt in die Familiengeschichte

Einführung in das systemische Denken und in das Familienaufstellen nach Bert Hellinger

Das Kind weiss nichts anderes: es gehört zu einer bestimmten Familie. Es realisiert vielleicht, dass in anderen Familien zum Teil gleiche und zum Teil ganz andere Regeln und Gesetze gelten. Wenn das Kind dann erwachsen wird, nimmt es sich unter Umständen vor, einiges gleich und vor allem einiges anders zu gestalten. Als

Erwachsene gestalten wir unser Leben selbständig und verwirklichen uns. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass uns alte Familiengeschichten einholen können; auch über Generationen hinweg. Wenn das Leben einigermaßen problemlos verläuft, kümmert uns das wenig; in Krisen fragen wir nach den Gründen. Bert Hellinger beobachtet bei seiner psychologischen Arbeit mit Familien, dass wir tatsächlich über Generationen hinweg zur Familie gehören, ob es uns passt oder nicht. Weder Scheidungen noch Todesfälle vermögen diese Verbundenheit aufzulösen.

Die Referentin, Bernadette Tischhauser (eigene Praxis als Maltherapeutin und

Leiterin von Systemischen Aufstellungen), erläutert im Vortrag anhand von Beispielen, was es heisst in eine Familie eingebunden oder verstrickt zu sein. Wie können quälende Muster durchbrochen werden? Das systemische Familienaufstellen von Bert Hellinger ist ein brauchbares Instrument, um diesen Mechanismen nachzuspüren und Lösungen entstehen zu lassen.

Anmeldungen bis Montag, 14. November, an Ruth Feuz, Telefon 044 980 31 18, oder Susi Dressler, Telefon 044 980 08 86. Unkostenbeitrag Fr. 10.–.

Ökumenische Frauengruppe Maur

FC-Maur-Corner

Sieg der Db-Junioren in Meilen

Die Maurmer bestritten ihr erstes Spiel nach den Ferien beim Tabellenzweiten in Meilen und bereits nach den ersten Minuten zeichnete sich ab, dass dies ein starker Gegner sein würde.

Die Maurmer, äusserst motiviert und spielfreudig, verpassten mehrmals um Haaresbreite das gegnerische Tor. Der Meilemer Goalie schien das Glück gepachtet zu haben; den Maurmern mit Pfosten- und Lattenschüssen war Fortuna nicht wohl gesinnt. Der Schiri mit tiefhängenden Jeans bekundete teils Mühe, das Spiel zur Freude der Maurmer Fankurve zu pfeifen. Die Partie war ausgesprochen schnell und auf beiden Seiten wurde ständig der erste Treffer gesucht. Nach dreissig Minuten war es endlich soweit, unsere Jungs gingen nach einem

herrlichen Schuss 1:0 in Führung. Die Freude hielt jedoch nicht lange, konnte doch der Gegner bereits beim nächsten Angriff ausgleichen.

Dieses Szenario wiederholte sich noch zweimal, ehe den Maurmern fünf Minuten vor Schluss das 4:3 gelang und sie vereint mit ihren letzten Kräften diesen Vorsprung auch bis zum Abpfiff über die Runde brachten. Somit lösten die Maurmer in der Meisterschaft vorübergehend die Meilemer vom zweiten Tabellenplatz ab.

Meisterschaftsspiele

Samstag, 5. November

09.45 Uhr	Egg – Maur Ea
10.30 Uhr	Wallisellen – Maur Ec
12.00 Uhr	Maur Db – Greifensee
13.30 Uhr	DFC Südost Zürich – Stäfa
13.30 Uhr	Maur Eb – Mönchaltorf
15.30 Uhr	Maur B – Herrliberg
17.15 Uhr	Maur Da – Dübendorf

Plauschfussball für alle

Montagabend, 20.15 Uhr, auf der Spielwiese Looren

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Anzeige

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Alles drin!
Seit 30 Jahren

Samichlaus und Schmutzli

Jetzt bestellen:
Telefon/SMS 079 401 20 51
E-Mail: edichrobot@yahoo.de

Notfall oder sind Sie verhindert?
Privatchauffeur bringt Sie ohne Stress und Parkplatzsorgen, pünktlich und freundlich zum Kafichränzli, zur Party, zur Sitzung. Oder ist Ihr Kindermädchen verhindert? Dann bringen wir Ihre Kinder hin und zurück. Auf Wunsch auch mit Ihrem Auto.
24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51

Original- und tischgrosse

Züri-Kuh

zu verkaufen
Telefon/SMS 079 401 20 51

hautnah
VITALKOSMETIK

Spas am Make-up – mit der richtigen Schminktechnik und den zu Ihnen passenden Farben

Herbstapéro

Samstag, 19. November, von 12 bis 16 Uhr
Lassen Sie sich mit einem Make-up (Fr. 20.–) von den neuen Winterfarben inspirieren.

Make-up-Kurse auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten nach Anfrage. In Gruppen à max. 4 Personen – **Einzelberatungen** – Teenager-Schminkkurse zum Thema Lehrstellenbewerbung – **Brillenträgerinnen** (trendige Brillen von Lindberg und Toulch vorhanden)

Anmeldung zum Apéro und Informationen zu den laufenden Kursen bei:

Birgit Jauner, Kosmetikerin, Visagistin und Krankenschwester AKP
Rellikonstrasse 9 · «Im Dörfli» · 8124 Maur · Telefon 043 366 03 84

Computerhilfe

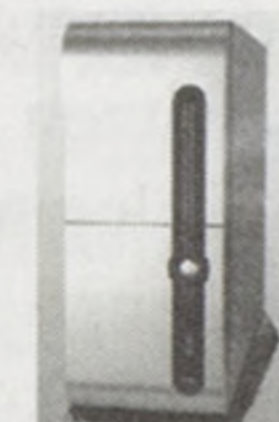


für Private und KMU.

Pannenhilfe,
Installationen,
Reparaturen,
Schulung.



Unsere
Spezialität:
Der flüsterleise
Hochleistungs-
Rechner.



Ausstattung nach
Ihren Bedürfnissen.
Einzelanfertigung.
Schnelle Lieferung.

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!



➔ für Privatkunden
auch Winter-
garten möglich

10 Wohnungsfenster
von innen + aussen
Fr. 120.– inkl. Rahmen
(Material + Fahrkosten inbegriffen)

**TOP-FENSTER-
REINIGUNG**
Albisriederstr. 80a
8003 Zürich

➔ für
Geschäftskunden

10 Bürofenster
von innen + aussen
Fr. 150.– inkl. Rahmen
(Material + Fahrkosten inbegriffen)

**GUTSCHEIN FÜR
NEUKUNDEN 10%**

➔ für das
Gewerbe

1 Schaufenster: 2 Meter
von innen + aussen
Fr. 30.– inkl. Rahmen
(Material + Fahrkosten inbegriffen)

**Die ersten
100 Kunden erhalten
20% Rabatt**

Testen Sie uns jetzt! Telefon 076 502 91 82
Fax 043 817 41 02, zueri-clean@bluewin.ch

**Gültig bis
Ende Dezember 2005**



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
8124 Maur · Tel. 044 980 19 85

Abholen, überwintern, zustellen Pflanzenüberwinterungen

Denken Sie daran, der Winter kommt bestimmt!

Gerne übernehmen wir die Winterpflege Ihrer Kübelpflanzen wie z.B. Bougainvillea, Oleander, Palmen, Speiselothebeere, Fuchsenbäume usw. in unseren Treibhäusern.

Aktuell: Pflegeschnitt an Gehölzen und Stauden

Für Gartenarbeiten wie Lauben und Jäten, Umänderungen und Neuanpflanzungen

Seit 25 Jahren in Ihrer Nähe!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Auskünfte und Terminabsprachen steht Ihnen Herr Peter Gätzi unter den Nummern 044 980 19 85 oder 079 669 19 85 gerne zur Verfügung.

Ihre Gärtnerei am Greifensee

**Jeden Sonntag
von 9 bis 12 Uhr geöffnet**



winterhilfe
Schweiz

...
**NOTLAGEN
LINDERN!**

Winterhilfe Bezirk Uster
8610 Uster Kto. 80-60089-2

www.winterhilfe.ch

Spielgruppe Bärlihuus



In der Burg, Maur
Nicole Léger, 079 469 48 17

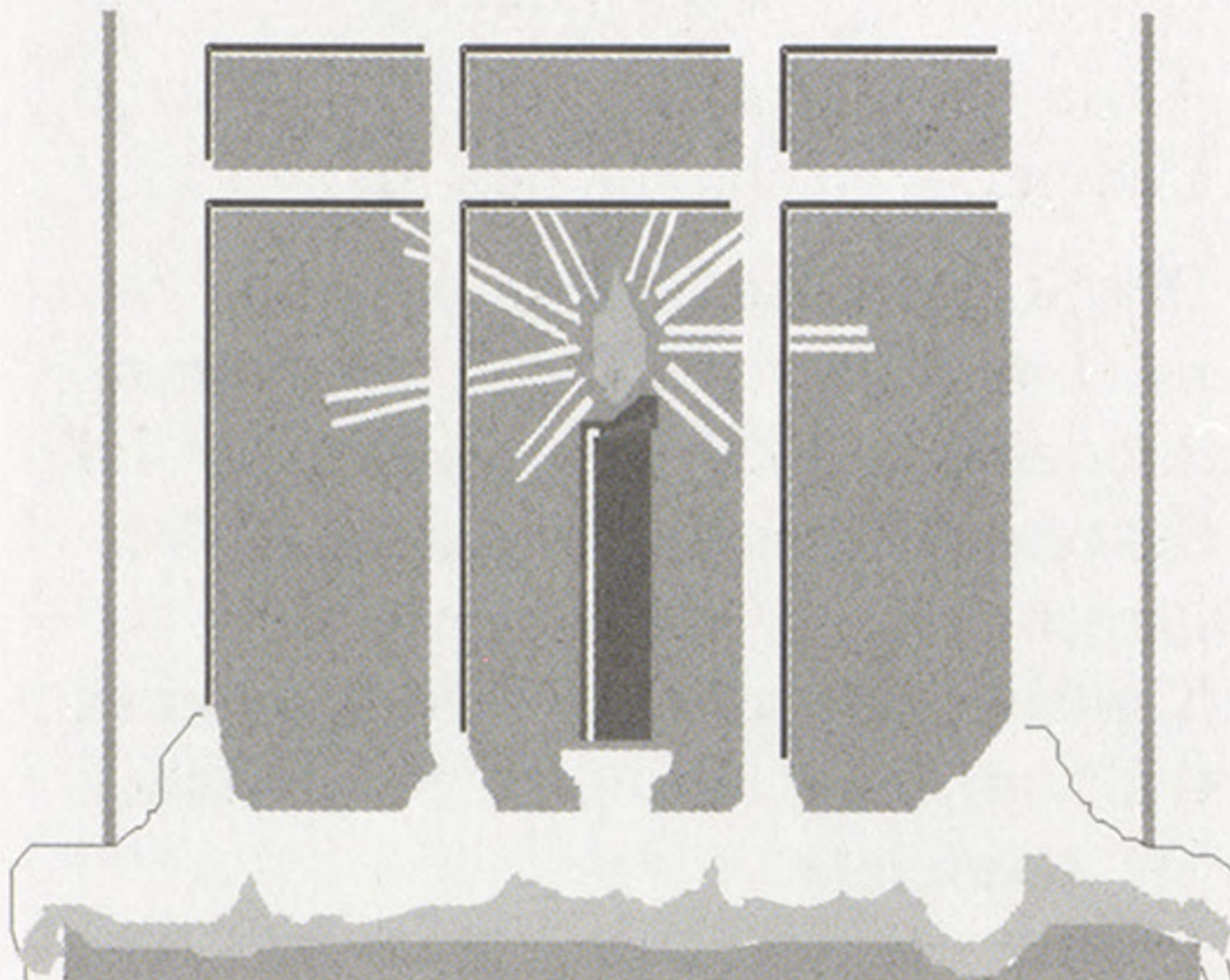
Donnerstagmorgen noch Plätze Frei!

Amtlich

Sie bereit: Post Binz, Migros Ebmingen, Volg Maur. Anmeldeschluss ist der 23. November. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir die Anmeldungen nach Reihenfolge des Einganges berücksichtigen werden. Für Fragen steht Ihnen Maya Scheiber gerne zur Verfügung (Telefon 044 980 68 10). Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Für den Pro-Knirps-Vorstand
Petra Eugster*

Adventsfenster 2005



Ein lieb gewordener Brauch jährt sich bereits zum sechsten Mal. Erneut suchen wir kreative Menschen, Familien, Gruppen, Schulklassen oder Vereine, die mit Freude ein Fenster gestalten.

Vom 1. bis am 24. Dezember lädt dann jeden Abend ein neues Fenster zum Verweilen ein.

Wenn Sie Lust haben bei diesem schönen Brauch mitzumachen oder noch mehr Informationen benötigen, melden Sie sich bis spätestens am 14. November bei Coni Bräker, Püntstrasse 8, 8124 Maur, Tel. 044 980 27 41, oder Brigitte Kunz, Stauber-
gasse 1, 8124 Maur, Tel. 044 980 57 37.

Adventszeit – Adventskränze

Am Mittwoch, 23. November, ab 14 Uhr, haben Sie wieder die Gelegenheit im Wettsteinhaus unter der Leitung einer Floristin einen Adventskranz oder Adventsgestecke anzufertigen. Leere Kranzgebilde, Kerzen und Dekorationsmaterial sowie eine Drahtzange müssen selbst mitgebracht werden. Tannenzweige, Draht, Kitt, Steckmoos usw. stehen für alle zur Verfügung.

Unkostenbeitrag: ab Fr. 12.– pro Kranz. Anmeldungen richten Sie bitte an mich unter Telefon 044 980 24 63 oder Fax 044 980 34 25. Sollten Sie in nächster Zeit Hecken schneiden, holen wir den Schnitt (Buchs, Thuja, Edeltannen usw.) für unser Adventsbasteln gerne bei Ihnen ab.

*Für den Ortsverein
Aesch/Scheuren/Forch, Chantal Lerch*

Leserbrief

Formelle und finanzielle Bedenken zum Zollingerheimkredit

Mit dem Versand des Abstimmungsmaterials für den Urnengang vom 27. November 2005 ist nun die kurze politische Debatte über den Kreditanteil von rund 4,4 Millionen Franken für das Zollingerheim lanciert. Meiner Meinung nach ist die «Einheit der Materie» aus finanzpolitischer Sicht nicht gegeben. Der Gesamtbetrag müsste zwingend in einen À-fond-perdu-Investitionsbeitrag von 2 798 583 Franken (Wohnung für Demente / weitere Sanierungen) und ein Darlehen von 1 602 125 Franken (vier 2 1/2-Zimmer-Wohnungen) aufgeteilt werden. Ersterer ginge zulasten des Verwaltungsvermögens der Gemeinde und würde im Entstehungsjahr voll abgeschrieben werden. Letzteres würde ins Finanzvermögen eingebucht werden und wäre sodann eine zu verzinsende und rückzahlbare Schuld der Stiftung Zollingerheim an die Gemeinde Maur. Damit wären auch formell zwei Anträge an die Stimmberechtigten nötig. Dass es sich auch politisch betrachtet um zwei verschiedene Geschäfte handelt, wird eindrücklich dadurch belegt, dass sich die Gemeinde Zumikon an der Erweiterung nicht beteiligt. Der Gemeinderat Maur verpackt beide Fragestellungen und deren finanzpolitischen Auswirkungen in einen einzigen Antrag. Dies verunmöglicht den Maurer Stimmbürgern differenziert abzustimmen. Man könnte nämlich für das eine und gegen das andere sein. Hinzu kommt, dass die vorgeschlagene Amortisation und Verzinsung von total 5% (Seite 6 der Weisung) unter dem Marktwert liegt. Somit werden die Wohnungen durch die Gemeinde leicht subventioniert. Dies steht nirgends in der Weisung. In Anbetracht einer weiteren beantragten Steuerfusserhöhung (Gemeindeversammlung im Dezember) und den verschiedenen unklaren Aspekten aus formeller und finanzieller Sicht werde ich ein Nein in die Urne legen.

Alex Gantner, Maur

Infos

Der Samichlaus kommt

Am Sonntag, 4. Dezember 2005, kommt der Samichlaus zwischen 16.45 und 17 Uhr in die Waldhütte Stuhlen.



Der Pro Knirps lädt alle Kinder der Gemeinde Maur mit Eltern, Grosseltern usw. zu dieser Feier ein. Für jedes angemeldete Kind hat der Samichlaus eine Überraschung bereit (Unkostenbeitrag Fr. 8.– pro Kind, bitte vor Ort bezahlen). Kulinarisch verwöhnen wir Sie ab 16 Uhr und natürlich auch nach dem Samichlausbesuch mit Kaffee und Kuchen, Wienerli, Hot-Dogs, feinem Glühwein und anderen Köstlichkeiten.

Anmeldeformulare liegen ab Donnerstag, 10. November, an folgenden Stellen für

Ein Farbinserat in der Maurer Post ist keine halbe Sache



Inserateannahme und -beratung:
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurerpost.ch

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. November

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 6. November

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus.

Kollekte: Elisabethenopfer

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 7. November

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 9. November

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Donnerstag, 10. November

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

Montag, 7. November

20 Uhr, Sitzung des Pfarreirates

Dienstag, 8. November

13.45 Uhr, Bibelgruppe für alle

Mittwoch, 9. November

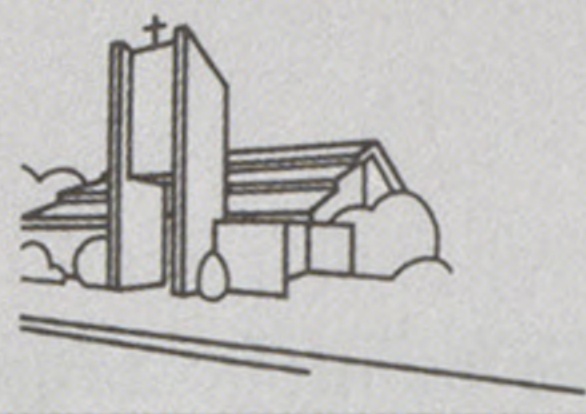
14 Uhr, Treff junger Familien zum Ad-
ventsbasteln, Wettsteinhaus, Aesch.
Auskunft und Anmeldung bei Nicole
Hediger-Wyrsh, Tel. 044 980 46 12.

Der St. Nikolaus ist startbereit...

Er kommt gerne zu Ihnen nach Hause.

**Anmeldung bis 18. November im
Sekretariat des Pfarrvikariates.** Ver-
langen Sie ein Anmeldeformular.

**Manches fällt erst dann auf, wenn es
fehlt.** Auf der «Zeiger»-Seite finden
Sie dazu mehr.



Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Relikonstr. 7, Maur, Tel. 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr
Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Ein-
bruchsreparaturen sowie Einbau von Kat-
zenschleusen. Telefon 044 980 02 62.

Spanischkurse in kleinen Gruppen für
Anfänger und Fortgeschrittene. Anfänger-
kurs ab Ende November. Anmeldung an
E. Tognella, Telefon 044 980 25 48.

**Dipl. Tierpflegerin betreut während Ihrer
Abwesenheit zuverlässig alle Ihre Haustie-
re.** Ich freue mich auf Ihre Anfrage. S. Ry-
chener, Oetwil am See, Tel. 079 691 34 17.

Zu verkaufen

Schönes Buffet in Nussbaum mit ab-
schliessbaren Türen, Schubladen, Auszieh-
tablaren, Holzintarsien, Butzenscheiben,
180 x 60, 182 cm hoch, nur Fr. 350.–. Ab-
zuholen in Aesch-Forch, Tel. 079 349 50 66.

Anzeigen

Kreativität kennt
keine Grenzen.
Farbe auch nicht.



Fotos by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

**Abonnements-
bestellungen
für die**



Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 044 980 59 19

Die Inserate in der **MAURMER POST**

werden
weltweit
gelesen
unter

www.maurmerpost.ch

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 11. November:

Kirsten Moldenhauer

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

redaktion@maurmerpost.ch

oder kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. November,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

ISDN 044 387 70 59

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 5. Dezember 2005
20 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Traktandum

1. Voranschlag 2006 und Steuerfussfestlegung
- Information über den Stand neuer kirchlicher Bauten in Maur und Ebmingen
- Information über die Tätigkeit der Kirchenpflege

Die Anträge und Weisungen der Kirchenpflege sind in der Broschüre der politischen Gemeinde zur Gemeindeversammlung vom 12. Dezember enthalten. Die Akten liegen ab 21. November während der Öffnungszeiten im Gemeindehaus auf.

Bezüglich Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes und der Stimmberechtigung, gelten die Hinweise in der Broschüre der politischen Gemeinde.

«Am Sonntag sollst du ruhn»

Die Ende November zur Abstimmung vorgeschlagene Änderung des bisherigen Arbeitsgesetzes ist ein beabsichtigter Schritt zur endgültigen Schaffung eines siebten Werktages.

Es ist bequem, das bestreitet niemand. Und wenn überraschend Gäste eintreffen, dann ist man sogar froh, an der nächsten Tankstelle oder im Hauptbahnhof auch am Sonntag etwas einkaufen zu können. Aber daran ändert weder ein Ja noch ein Nein an der Urne etwas. Die übliche Praxis einer grosszügigen Bewilligung für die Sonntagsarbeit wird bleiben.

Was passiert, wenn die Revision abgelehnt wird?

Im Falle einer Ablehnung der Revision des Arbeitsgesetzes heisst das z. B. für den Hauptbahnhof in Zürich: Für 600 von 650 Läden ändert sich gar nichts, weil sie Dinge verkaufen, die auch an einem Sonntag gelegentlich benötigt werden. Die anderen haben kein solches Sortiment und profitieren, falls sie am Sonntag geöffnet sind, heute von einer laschen Durchsetzung des gültigen Verbots der Sonntagsarbeit. Würde dieses tatsächlich durchgesetzt, müssten diese Läden ca. 20 Prozent ihrer Stellen streichen. Das sind Stellen mit belastenden Arbeitsbedingungen wie «Arbeit auf Abruf» und kleiner Entlohnung.

Was passiert umgekehrt, wenn die Revision des Arbeitsgesetzes angenommen wird?

Die grossen Geschäfte werden am Sonntag weitere (Teilzeit-)Stellen schaffen können. Kleine und mittlere Geschäfte werden durch zusätzliche Personalkosten für die Arbeit am Sonntag jedoch nur belastet. Sie werden also weiter schrumpfen zugunsten der Grossen. Für alle Geschäfte gilt jedoch generell, dass die Umsätze unter der Woche zurückgehen werden. Schliesslich haben die Kunden nicht plötzlich mehr Geld, das sie ausgeben könnten. Es werden darum etliche volle und qualifizierte Stellen verloren gehen. Das Recht der Arbeitnehmer auf wenigstens 24 arbeitsfreie Sonntage wird halbiert und die Festlegung dem Arbeitgeber überlassen.

Was sind die Vorteile des bisherigen und gültigen Arbeitsgesetzes?

Wir können die dringenden Bedürfnisse von Reisenden, Konsumenten und dem öffentlichen Dienst abdecken. Die Einteilung in Wochentage und Sonntage strukturiert die Woche. Der freie Sonntag schafft regelmässig Raum für familiäre, religiöse, sportliche und kulturelle Anlässe. Der Sonntag als ein Tag, an dem viele ausspannen und an dem der Lärmpegel sinkt, ist ein wesentlicher Beitrag zur Gesundheit und zur Beziehungspflege. Der Sonntag unterbricht die intensive Arbeitszeit und regt uns an, darüber nachzudenken, welche Dinge wie wichtig sind. Wir leben nicht allein von der Arbeit oder vom Geld. Wir leben auch von Gottes Wort, von der Liebe, der Musik und den Eindrücken der Natur rings um uns. Dem allem müssen wir bewusst Raum und Zeit einräumen.

In der Meinung, wir Christen brauchen einen Sonntag, möchten wir unsere Gemeindeglieder bitten, sich mit der Abstimmungsvorlage vom 27. November kritisch auseinander zu setzen.

*Reformierte Kirchenpflege Maur
Pfarrkonvent Maur
Katholisches Pfarrvikariat Maur*

Berichtigung:

In der *Maurmer Post* Nr. 40 vom 7. Oktober wurde der Name eines verstorbenen Gemeindeglieds unkorrekt wiedergegeben. Der Name lautet richtig: Jakob Stüssi-Inglin, bestattet am 14. September 2005.
Wir bitten um Entschuldigung.

Gottesdienste

■ Reformationssonntag, 6. November
10 Uhr, Kirche Maur

Vom Segen des siebten Tages

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Singkreis Maur, David Haladjian

Kollekte: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein
Kirchenkaffee

■ Freitag, 11. November

15 Uhr, Andachtsraum, Zollingerheim, Aesch

Die Liebe bleibt

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen des Zollingerheims

Amanda Ehrler, Pfarrerin Jacqueline Sonogo
Mettner, Christiane Werffeli, Klavier

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 4. November

15.45 Uhr, Schulhaus Maur und Bächtoldhaus,
Aesch **Kolibri**

■ Samstag, 5. November

13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur **Jungschar**

■ Dienstag, 8. November

15.45 Uhr, Schulhaus Maur **Kolibri**

■ Donnerstag, 10. November

Vogel-Haus, Zürichstrasse 234, Binz
15.45 Uhr, 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr, 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

■ Freitag, 11. November

17.15 Uhr, Lothartreff, Binz

«Abheben»

Anschliessend von 18 bis 22 Uhr: Billardabend
(mit Anmeldung)

Susanne Baumgartner, Jugendarbeit

Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche

6. bis 12. November

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Montag, 7. November

20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6

Die Zeugen Jehovas – Ansichten

Pfarrer René Perrot

Bibel- / Gesprächskreis Ebmingen

■ Dienstag, 8. November

9 bis 10.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Der tiefere Sinn von Weihnachten

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Gesprächsclub

■ Mittwoch, 9. November

9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Ökumenische Andacht

19.30 bis 21.30 Uhr, Mühle Maur

Wer ist Jesus Christus für uns heute?

Vortrag und Gespräch mit Matthias Mettner,
Theologe und Sozialwissenschaftler

Basiswissen Christentum

Redaktion

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50

Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Christine Dörig
Forch

Seit der Einführung vor zwei Jahren engagieren Sie sich an Demos und im VFSN gegen die Südanflüge. Bringt das etwas? Sicher, die rechtlichen Mittel haben bis heute ja nichts gebracht. Das Vertrauen in einen Rechtsstaat habe ich verloren. Dank des Widerstandes steht heute der gekröpfte Nordanflug zur Diskussion. Zudem müssen wir versuchen, eine weitere Zunahme der Südanflüge zu verhindern. Nur Nichtstun schadet. Gerne sähe ich, dass mehr Leute aktiv den VFSN unterstützten.

Seit wann wohnen Sie hier und haben Sie wegen dem Fluglärm schon ans Zügeln gedacht? Wir sind vor ca. 13 Jahren von einer ruhigen Zürichseegemeinde auf die Forch gezogen. Hätten wir damals gewusst, was auf uns zukommt, hätten wir hier kein Haus gekauft. Sollten wir infolge der jetzt diskutierten Flughafenpolitik noch mehr Südanflüge erhalten, müssen wir einen Umzug ins Auge fassen.

Wie sieht Ihr Alltag aus? Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder (14/12) und bin zu 60 % als Juristin im internationalen Unternehmensgeschäft der «Zürich»-Versicherung tätig. Ich arbeite in Zürich und teilweise von zuhause aus. So kann ich mir die Zeit, die ich für die Unterstützung der Kinder in Schule und Sport und für sonstige Verpflichtungen benötige, organisieren. Ich fahre unsere Tochter zu den Trainings nach Meilen und unterstütze sie bei ihren Leichtathletikwettkämpfen. Zum Glück kümmert sich mein Mann mehr um das Fussballspiel unseres Sohnes im FC Maur.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit? Ich trainiere auf die Langlauf-(Skating)-Wettkämpfe im Engadin (60-km-Lauf, Marathon usw.) und mache Triathlon im Sommer. Da ausser dem Skifahren jeder in unserer Familie andere Sportarten betreibt, unternehmen wir wenigstens zusammen Berg- und Biketouren und spielen (wenig) Golf. Auch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe interessieren mich.

Was würden Sie in Maur verändern? Für Leute ohne Autos wünschte ich eine bessere Infrastruktur. Schön ist, dass wir jetzt eine Sportanlage haben, doch ärgere ich mich über die mutwilligen Beschädigungen und den Abfall, und ich wünschte mir, dass die Verursacher von der Gemeinde konsequent zur Verantwortung gezogen würden.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 4. November
Konzert der Musiklehrerinnen und Musiklehrer, Kirche Maur, 20 Uhr.

■ Samstag, 5. November
Die Museen Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Gilde Gutenberg ist anwesend. Auskunft und Führungen Burg und Mühle Maur: Telefon 044 980 26 33, Sagi Maur: Telefon 044 980 07 87.

■ Sonntag, 6. November
Mahnwache Flughafen, Veranstalter: VFSN, Check-in 2, Abflughalle, 10 bis 11 Uhr.

Märchen und Geschichten, Kulturkommission Maur, Märchenstunde für Kinder mit der bekannten Geschichtenerzählerin Jolanda Steiner. Im Singsaal des Schulhauses Aesch, 15 Uhr.

■ Dienstag, 8. November
TreffTisch für Arbeitsuchende, Netz Muur, Neue Wege – neue Mitglieder? Moderation Urs Abt und Giorgio Cirolì. Im Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, Forch, 1. OG, Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr. Weitere Informationen: www.treff-tisch.ch.

Pro-Knirps-Treff, MuKi-Treff im Familienzentrum Binz, 15 bis 17 Uhr.

■ Mittwoch, 9. November
Basiswissen Christentum, reformierte Kirchgemeinde Maur, Themenabend: «Wer ist Jesus Christus für uns heute? – Was hoffen wir?» Vortrag und Gespräch mit Matthias Mettner, Theologe und So-

zialwissenschaftler, Studienleiter. Mühle Maur, 19.30 Uhr.

Besuchsmorgen, Oberstufe Looren.

MuKI-Kafi im Wettsteinhaus, Aesch, 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

■ Donnerstag, 10. November
Mütter- und Väterberatung Binz, im Lothartreff, Zürichstrasse 238, 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Freitag, 11. November
Infoabend Tierkommunikation mit Barbara Kerkmeier, Tierkommunikatorin nach Penelope Smith. Eintritt: Fr. 25.– zugunsten des Tierschutzbundes. Anmeldung: tierschutz@active.ch oder unter Telefon 044 482 65 73.

■ Freitag, 11. bis Sonntag, 13. November
Hallenconcours, Reitzentrum Forch. Ab Freitagabend bis Sonntag wird wieder um Platzierungen beim bereits traditionellen Hallenconcours gerungen.

■ Samstag, 12. November
Die Schatzchammer ist geöffnet, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, Aesch, 13.30 bis 16 Uhr.

10 Jahre Pfadiheim Wassberg. Pfadi Muur, Pfadiheim Wassberg, Forch. Ab 16 Uhr freie Besichtigung des Heims, offerierte Verpflegung. Ab 19 Uhr Festansprache und Diashows. Ende um 21 Uhr. (Siehe Artikel auf Seite 15).

Absenden Endschiessen, Feldschützen Maur, Polterkeller, Looren, 17 Uhr.

Ansicht



Die Kinder des Gassacher-Quartiers in Binz feierten Halloween und gingen am Sonntagabend gruselig verkleidet von Tür zu Tür um nach Süßigkeiten zu betteln.

(Foto: sl)